

Blatt

Mobilisiert die Betriebe zum Antikriegstag am 6. April!

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Kampfbogen“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonntag und Feiertag. Abgabepreis: frei im monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Halle-Merseburger Setzungsanstalt GmbH, Halle, Berdenstraße 14. Tel.: 210 45 (Stb.); 210 47 (Berl.)

Mit der höchsten Klarheit: **Der Rote Stern**

Abgabepreis: 15 Pf. für den mit Holz und Spalt; 1 Stk. im Einzel. Postkosten: Kreilauf des Sozialisten; Halle; Commerce- und Privat-Postamt Halle. Postfachnummer: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Setzungsanstalt GmbH, Halle, Berdenstraße 14

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 2. April 1932

12. Jahrgang Nr. 77

Morgen mittag 12 Uhr beginnt die Massenoiffensive unter der Losung:

Der Kandidat Nummer 3 wird gewählt!

Hunderttausende Kommunisten, Hunderttausende revolutionäre Arbeiter stellen morgen und in der nächsten Woche in allen Wohnungen der Werktätigen, in den Betrieben, Stempelstellen und Büros die Frage: Bist du für das kapitalistische System oder bist du dagegen? Hindenburg wählen bedeutet, die Bourgeoisie zu neuen Angriffen ermächtigen, und Hitler wählen heißt, den Todfeinden des Proletariats die Waffen schärfen!

Kampf gegen Hindenburg und Hitler! Alle Stimmen für Thälmann am 10. April sind Stimmen gegen den Kohntaub, gegen den kapitalistischen Bankrott, für den Sozialismus!

Seht morgen die Massen in March! Rote Fahnen heraus!

Schreitet zur Tat gegen die Kriegsverbrecher!

Internationale Konferenz in Berlin ruft die Werktätigen aller Länder auf — Herans zum Kampftag gegen den imperialistischen Krieg am 6. April!

Wählt Thälmann, der Kandidat des revolutionären Kampfes, spricht am 7. April in Halle!

(Eig. Bericht) Berlin, 1. April.

Am 31. März 1932 hat in Berlin eine Tagung der Vertreter der kommunistischen Parteien Deutschlands, Frankreichs, Polens, Englands, der Tschechoslowakei, Hollands und Schwedens zusammen mit Vertretern der revolutionären Gewerkschaftsbewegung der europäischen Länder, mit dem Europa-Sekretariat der KPD und dem Westeuropäischen Büro der Kommunistischen Jugend-Internationale stattgefunden.

Der Verlauf der Konferenz und die Einkimmigkeit, mit der die Resolutionen angenommen wurden, sind eine Demonstration für den proletarischen Weltrevolutionären Verbund der kommunistischen Parteien des ganzen Erdballs zu einem einheitlichen gemeinsamen Kampfziel. Gerade diese Einheitlichkeit zeigt in grellem Gegensatz zum Bild, das die 2. Internationale und ihre Parteien bieten. Die sozialdemokratischen Führer hängen in allen Ländern im wesentlichen an der imperialistischen Bourgeoisie. Sie haben die imperialistische Idee übernommen, die proletarischen Massen in der Welt zu zerschneiden. Es sind die Parteien, die teils gegen den Krieg gegen China und die Semitisation predigen, zum anderen Teil durch Degeneration der Kriegsparteien den Weltkriegeinsatz direkt fördern. Die 2. Internationale mit allen ihren Sektoren ruht auf der anderen Seite der Kapitalisten in die Schützengräben führen. Sie will die Imperialisten und ihre Sozialfaschistischen Helfer als den notwendigen Kern des Weltproletariats der kommunistischen Internationale. Die 2. Internationale bedeutet einen Schritt vorwärts zur Überwindung des imperialistischen internationalen Kampfes gegen die Imperialisten und ihre sozialfaschistischen Helfer. Sie hat offen und ehrlich, wie es Bolschewiken gelernt hat, das unerbittliche Verbot der Kriegsverhinderung in den Kämpfen der Welt, und darum werden Vertreter der 2. Internationale in ihrer Reichweite und Wirkung gefolgt. In allem wurde bei der Konferenz in ihrem Aktus an die imperialistischen und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, um ihnen die Verbrechen ihrer Führer zur Welt zu bringen, und sie in die antimilitaristische Front des Proletariats einzuschließen. Die genügen teils politischen Sympathie-Verbindungen für die

Sowjetunion mehr, jetzt hilft kein Mundstücken, sondern nur die Tat! Es gilt, die Kriegsproduktion zu verhindern! Es gilt, die Transportarbeiter aller Kategorien von den Eisenbahnen bis zu den Holzspalten in den Streik gegen die Zäune, Gießgas- und Munitionstransporte zu führen!

In diesem Geiste begeben wir am 6. April unseren Antikriegstagen. In diesen Geistes werden wir vor die proletarischen Massen Deutschlands und rufen sie auf: Schritt am 10. April Ernst Thälmann, den Kandidaten der kommunistischen Partei, die einer Star und Weber vor dem imperialistischen Massenmord bewahren will! Stimmt in den Parlamentswahlen am 24. April für ihre Voten!

Tschechischer Bergarbeiterstreik geht verstärkt weiter!

Prag, 1. April.

Der Bergarbeiterstreik in Nordböhmen geht in ununterbrochener Heftigkeit weiter. In der Entscheidung der Rätebewegung der Streik nicht beendet sei, sondern daß er in voller Stärke so lange weitergeführt wird, bis sämtliche Forderungen der Bergarbeiter erfüllt sind.

Die nordböhmische Zentralstreikleitung ist politisch aufgelöst worden. Ausschüsse haben stattgefunden.

Demonstrationsverbot in Brenben vorübergehend aufgehoben!

Wie wir haben erfahren, ist, wie schon beim ersten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl, auch jetzt wieder das allgemeine Demonstrationsverbot vorübergehend aufgehoben worden. Es können politische Demonstrationen und Kundgebungen unter freiem Himmel in der Zeit vom 3. April 1932, mittags 12 Uhr, bis zum 4. April 1932, nach 24 Stunden vorher angekündigt werden. Die Demonstrationen sind nicht verboten.

Streik im Ruhrbergbau

(Eig. Meldung) Essen, 1. April.

Die Belegschaft der Zeche „Caroline“, die man einen Lohnabzug von monatlich drei Schillingen antrug, wollte in Höhe zu 85 Prozent in den Streik getreten. Von den etwa 300 Mann der Belegschaft der Zeche „Caroline“ sind 253 nicht eingetreten. Die restlichen 47 Kampfsoldaten übrigen unter dem Geleit der „Internationale“ nach ihren Wohnorten in der Kolonie. Der Streik ruht unter Führung der KPD und des Einheitsverbandes der Bergarbeiter Deutschlands.

6 Kumpels haben das Wort

Den sozialfaschistischen Streikbrechungen zur Antwort!

Halle, 2. April.

Wettern endlich haben die freigeberischen Streikbrechungen, die den Streik auf der Grube Siegfried im Bunde mit der Verfestigung der Riebeck-Wäntzen 16 niederzulegen, die Sprache wiedergelassen. In dem sozialfaschistischen Anführer, genannt „Vollschote“, verzapfen sie eine solche Anweisung von freier Lage an über den Ausbruch und den Verlauf des Streiks auf der Grube Siegfried, daß man zunächst einmal wirklich Platz hat über eine derartige Unverschämtheit. Aber schließendlich kann man so von Leuten, die sogar einen Kettenschlüssel führen, um die Koalitionspolitik der SPD in Brenben zu verfestigen, alles erwarten.

Den Verbrechen im Büro des Bergbau-Industrie-Verbandsverbandes ist schon genantwortet worden. Wir sollten die Erklärungen gemäßigter parteiloser Kumpels der Grube Siegfried folgen. Sie sind die beste Antwort auf die Lage der sozialfaschistischen Verbrecher. Die in unserer Front befindlichen sozialfaschistischen Verbrecher spielen den sozialdemokratischen und freigeberischen organisierten Arbeitern, was sie von ihnen „gehört“ zu halten haben.

Der Kollege Union Feder schreibt uns seine Meinung über den Vögelbericht des „Vollschoten“:

„Am 1. März 1932 bis 1931 freigeberisch-kollektiver Streikverbot, damals schon nicht mit der ewigen Antikommunistenpolitik bei Verfestigungen für die Kumpels einzubringen, hätte ich nicht für möglich gehalten, daß die freien Gewerkschaften einen derartigen Vögelbericht veröffentlichten würden. Das wird nicht einmal von Freigeberischen geglaubt werden. Als Tagelohnarbeiter hätte ich zu sagen, daß das am Tagelohn Gewerkschafter eine reine Sozialfaschistenaktion gewesen ist, bei der nicht ein Arbeiter etwas von kommunistischer Seite verstanden hat. Nicht die roten Verbrecher haben, wie Kollege Feder meint, sondern die Belegschaft hat die Betriebsrat mit

Lacht euch nicht beschämen!

Uns mitgeteilt, daß unsere Festungs-Kassen in Groß-Strehlitz 36,50 M. Wahlfonds gesammelt haben. Dieser Betrag ist insofern beachtenswert, als die festgenommenen diese Beträge von ihren eigenen Rote-Hilfe-Unterstützungen erhalten!

Verhandlungen beantragt. Was diese Arbeiter, sind die Kommunisten ausgesprochen.

Der parteilose Kollege Alfred Kasper ist durch folgendenmaßen seine Meinung aus:

„Ich fühle mich veranlaßt, gegen die Stellungnahme im „Rolleboten“ Stellung zu nehmen. Der Artikel ist von mir bis jetzt...“

Der parteilose Kamerad und rote Betriebsrat Fritz Schwarz schreibt nachfolgende Zeilen:

„Als parteiloser Kamerad und roter Betriebsrat hätte ich in den Besorgungen am 22. März zu sagen, daß der Artikel im „Rolleboten“ eine ganz gemeine Lüge ist...“

Die Belegschaft beauftragt mich, mit der Verteilung zu verhandeln wegen der Wiedereröffnung der 22. schließlichen Kameraden. Die Verhandlung verlief erfolglos...“

Selbstkritik erwarte ich von den Streikenden. Sie wissen, daß die Gewerkschaftsbürokratie nichts weiter mehr ist als eine Streikführerschaft...“

Die Arbeiterzeitung wird am 10. April und am 24. April die Quittung erteilen, indem sie die Stimme...“

„Doch auf eins möchte ich noch eingehen. Der Schwindelschreiber...“

„Sozialdemokratische Arbeiter, zieht daraus die Lehre und verlaßt die Partei des sozialen Betrugs und Betrübendens...“

Der parteilose Kamerad Ernst Fickert, Treibhahn, antwortet dem „Rolleboten“ folgendermaßen:

„Es ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß Fickert den Bergarbeitern ausdrücklich erklärte, sie sollen auf „Siegtreib“ arbeiten...“

„Diese Tatsachen beweisen, daß Verbrechen an der Arbeiterklasse die Eigenfunktionäre des Bergarbeiterverbandes sind...“

„Sie haben die Arbeiterhaft verraten. Sie tragen die Schuld daran, daß die Bergarbeiter für weniger Lohn arbeiten mußten...“

„Wenn sie glauben, durch Geheiß die Arbeiterschaft über ihren Betrug zu täuschen, so täuschen sie sich selbst...“

„Wir bezichtigen Bergarbeiter von „Siegtreib“ haben die Streikbrüche der „Eisenbahn-Front“ nur geringe...“

„Die beiden parteilosen Kumpels Franz Sed und Fritz Müller erklären: „Wir Unparteiliche erklären wir, daß wir von einem „Verbrechen der SPD“ nichts gespürt haben...“

„Und zum Schluß der aus der SPD ausgesetzten, langjährige sozialdemokratische und Reichs-

Herr Severing, haben Sie den Mut?

Genosse Willi Kasper fordert Severing heraus, mit ihm öffentlich über die preussische Notverordnungsdiiktatur in Berlin zu diskutieren

(Eig. Meldung) Berlin, 1. April.

Der Vorsitzende der kommunalistischen Fraktion des Reichstages, Genosse Willi Kasper, hat an den sozialdemokratischen Parteitag in der Zeitschrift die Herausforderung gerichtet, am kommenden Montag im Saale der „Neuen Welt“ zu erscheinen und sich bei freier Redebühne in der Diskussion für seine Notverordnungsdiiktatur zu verantworten.

In der „Neuen Welt“, unteren Zentralorgan, abgedruckt Herausforderung des Genossen Kasper an Severing heißt es:

„Die dank Ihrer Politik in der heutigen Lage befindlichen Arbeiter haben nicht vergessen, welches Sinn Ihre Koalitionspolitik hatte. Ihr verdorbener Parteifreund und Ministerkollege Seefeld sprach es offen aus:...

„Daher, daß wir die Reichstagsfraktion in jenem Augenblick (im November 1918) ... den revolutionären Sieg ausgerufen haben, haben wir uns um das Land sehr verdient gemacht.“

„Unvergessen ist Ihnen, Herr Severing, die Art und Weise, wie Sie und Ihre verdorrten Parteifreund Börsing im Jahre 1921 das mitteldeutsche Proletariat niederschlugen ließen.“

„Unvergessen ist Ihr Bruch des Heidecker Notkommens. Unvergessen ist auch die Rolle, die Sie und das von Ihnen betriebene System in der großen Inflationskatastrophe zugunsten der Bourgeoisie gegenüber dem Proletariat gespielt haben. Haben Sie...

1918 nicht durch das Jökeln einer vollkommenen Auslieferung der Rede vom 21. Januar 1923 hinwegzureden?

„Aber Sie gab dem Reichs-Rückzug, die Streikenden der Sozialistischen Arbeiterpartei in Thüringen an Seefeld ein Ende machte...“

Die Arbeiter, Ungelassen und Beamen, die Arbeitsverhältnisse, die Arbeitslosen, die freien Berufs, die Gewerkschaftsangehörigen, Sozialisten und Wohlstandsmenschen, kurzum die Millionenmassen, die die Opfer der Notverordnungsdiiktatur sind...

klagen Sie an:

daß Sie täglich durch die Affäre und nachdrückliche Unterstützung, die Sie dem Braun-Severing und die Sozialdemokratische Partei der Notverordnungsdiiktatur Hindernisse und Bräunisse gesetzt, die Wäre der Großbourgeoisie verwilligt werden konnten; daß das System Braun-Severing durch die Erhöhung des Budgets von 125 auf 415 Millionen und des Zinsfußes auf 10 Millionen, durch die Anwendung der „Summierung“ und durch „Höfen“ durch Ihre Schieberei die Herrschaft des organisierten Kapitalismus Systems überste.

Die Arbeiterpartei wird gespannt sein, zu erfahren, ob Severing den Mut haben wird, vor der Arbeiterpartei öffentlich seine Politik, die Politik seiner Partei zu verteidigen! Offen standen, wir glauben es nicht!

Feldzug gegen Presse der Arbeiterfeinde

Arbeiter kandidieren der kommunistischer Landtagsliste

Die Wahlamt an die Reichsminister der Sozialdemokratie Her zum Reichstagswahlgesetz!

Wir verteilen: Halle, 7. April: 4000 „Koten Eho“ Nr. 5 Halle, 8. April: 2000 „Klassenkampf“ Berlin, 8.—11. April: 10.000 „Klassenkampf“ Berlin, 8.—11. April: 15.000 „Koten Eho“

Politischer Zeitungs-Obmann!

Venna — Wamsfeld — Braunstraße — Eisenbahn liegen im Mittelpunkt des Kampfes!

Organisiert die Verteilungen der Verkaufsummer! Meldet am Montag Werbeergebnisse und Verteilungen zum Wahlenverkauf! Jedes Parteimitglied an die Werbefront!

hannoverfunktionär Emil Görner, der in dem Völkervertrag des „Rolleboten“ persönlich angegriffen und als Kasse beschimpft wurde:

„Der „Rollebote“ bringt gestern einen Artikel, der sich mit dem Siegtreib-Strich befaßt. Ich würde zu diesem Artikel kein Wort schreiben. Wenn ich es dennoch tue, dann deswegen, um den Arbeitern zu zeigen, wie der „Rollebote“ lügt.“

„In dem Artikel wird also reich behauptet, die Bonzen ... Görner ... hätten dort gesprochen. Ich stelle also fest, daß bei der Sozialdemokratie parteilose Arbeiter, ausgeschlossene Sozialdemokraten, die Wollfährtsunterstützte sind, als Bonzen beschimpft werden. So etwas hatten ich bisher nur die Nazis erdreistet.“

„Im übrigen habe ich in dieser Versammlung nicht gesprochen. Jeder Arbeiter mag daraus ersehen, wie dieser ganze Artikel erlitten und erlogen ist und auf welche beschämende Niveau der „Rollebote“ bereits gesunken ist.“

„Wir glauben, daß das für heute genügt, um die ganze Verlogenheit der sozialfaschistischen Hindenburg-Presse zu kennzeichnen. Wenn diese Streikbruchorgane aus den Arbeiterwohnungen, bei den „Klassenkampf“ und das „Kote Eho“ Gebt den Hammerstreikführern der „Eisernen“ Hindenburg-Front am 10. April und am 24. April bei den Wahlen wählen die diese Wahlamt, die diese Arbeiter in nachstehenden Zeilen dem Völkervertrag, „Rolleboten“ erstellt haben!

Halle, 2. April

„In der vorgelagerten Abend Tagungsarbeiten kommissarischen Organisation der Kommunistischen Partei und der Arbeiterorganisationen im „Joo“ wurde beschlossen, folgende Kandidaten für die Kreistags-Liste vorzuschlagen:

- Otto Schöng (Wald), Bergarbeiter.
- Karl Sauer, kaufm. Angestellter.
- Paul Sauer, Bauernarbeiter, Betriebsrat.
- Hilf Mühlens, Kenna-Arbeiter, Betriebsrat.
- Rudi Mäkel, Schlofer, arbeitslos.
- Erich Schulte, Hebesteur.
- Otto Reichler, Tischler.

Entfaltung sozialistischer Lohnkämpfe

(Eig. Meldung) Halle, den 2. April

Die mitteldeutschen Bauern unterwerfen sich einem ersten Streik und brachten Angriff auf die Bauernarbeiter, fordern Herabsetzung der Räte um 25 bis 27 %.

„In der Unter der Woche: Angelegenheit um die Jahre 1923. Darüber hinaus fordern sie eine Neuregelung der Arbeiterlöhne, so daß der Lohnabbau noch größer werden soll.“

„Ganz offen betonen die Gewerkschaftsbözen, daß sie einen Lohnabbau hinnehmen, das man nur noch über die Höhe desselben verhandeln müsse.“

„Ein Massenstreik Bauernarbeiterlegener aus Weiden der Röhre wird zuerst als einziger der Streikpunkt, bei ein strenger Anbahnung reagiert ist und daß die Bauern den Kampf unbedingt aufnehmen werde.“

„Die Verhandlungen zeigen auf, die Bonzen von der eisernen Lohnabbaufront beschimpfen den Kollegen Wld auf das Niederträglichste.“

(Zusätzlicher Bericht über die Lohnabbauverhandlungen SPD-Fr.)

Ein Herz und eine Seele!

Auch ein Beitrag zum „kleineren Uebel“

(Eig. Meldung) Harburg, 1. April

Zwischen dem Reichswehrminister Groener und braunschweigischen Minister Röhrenthal gestern in Harburg eine Konferenz statt. Beide Minister haben eine Erklärung abgegeben und dabei festgestellt, daß es sich um eine „Kleinere Uebel“ handeln.

„Sollte Übervereinbarung zwischen Groener und Röhrenthal auch positive Übervereinbarung mit Groener und Röhrenthal. Deshalb hat auch der „Kleinere Uebel“ beschlossen, daß zwischen Röhrenthal und Ministerkollegen Röhrenthal das „Kleinere Uebel“ einverstanden sein.“

„Die „Kleinere Uebel“ gegen Nazi-Klagen in Braunschweig ist genau wie die Groeners in Braunschweig die Erklärung der SPD-Arbeiter, Wld Groener ist der „Kleinere Uebel“ der Hindenburg-Sozialdemokratie in der SPD Regierung!“

Bäcker treten in den Streik

Glänzende Solidarität

(Eig. Bericht) 2. April

Bergarbeiter sollte in Beelenhäusern des Bannlands von Kleinbauern, die ihre Nacht nicht mehr bezahlen konnten, streikender werden. Die Arbeiter, die selbst streikender sind, üben Solidarität mit den Kleinbauern und ihren Gehör ab. Um den ihrer Gehör bedrohten Kleinbauern Bannland zu erhalten, wurden von Kreuzen Gehör von 20 März pro Morgen abgegeben. Bäcker betrug die 50 50 März pro Morgen. Verpächterin ist die Bäcker. Sie den Gehör nicht.

„Die kleinen Verpächter, streikend an der Zahl, haben an „Verpächter“ die sofort einen Kampf auslösen gemäß. Der Streik der Kleinbauern des kleinen Bannlandes oder Ernte der Nacht auf 10.—20. März. Am 1. April ist die Bäcker 100% Zustimmung beschlossen die Bäcker gehen, daß Nacht nicht bezahlen können.“

(Zusätzlicher Bericht Montag auf der Provinzialzeitung.)

Hindenburg-Kandidatur und Inzeraten-Aufträge

Heraus aus dem Arbeiterhaushalt mit der korrupten Hindenburg-Presse — Leß den „Klassenkampf“ und das „Kote Eho“!

Halle, 2. April

Der bekannte glänzende Mann mehr ein Kandidat für den Hauptgeschäftsführer der Hindenburg-Front, als die auf den Reaktionskräfte. Dieses Kandidat hat folgenden sehr ausführlichen Vorlaß:

„Sehr geehrte Herren!

„Sie erhalten auch für den zweiten Wahlkampf zur Reichspräsidentenwahl vom 10. April 2. d. das Materialmaterial in der Spaltenbreite Ihrer Zeitung zugeordnet. Hindenburg ist nicht der Kandidat einer Partei, sondern der Wollfährtsdiiktatur und so dürfen diejenigen Bemerkungen, die in den Parteipropagandakampagnen über die Maßnahmen von Parteimitgliedern getroffen sind, für Hindenburg nicht zurechnen.“

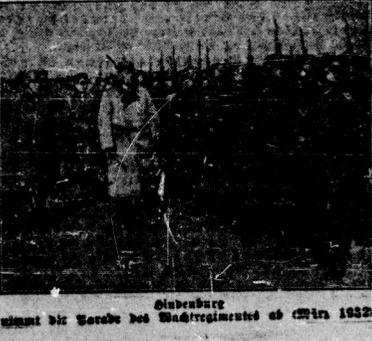
„Wir werden auch nicht veräumen, Sie bei der Vergebung der Inzeratenaufträge in der nächsten Woche zu berücksichtigen.“

„Zugleich bitten wir Sie nochmals dringend, uns zwei Belegexemplare von den Abdrucken zu überlassen, damit wir einen Überblick darüber bekommen, wie das Material verwendet wird.“

„Damit die Werktätigen leben, welcher Art die zur Verfügung gestellte Propaganda ist, bringen wir gleich eine Probe davon. Sie wird besonders hervorzuheben für die sozialdemokratischen Arbeiter sein. Die von ihnen betriebenen „Front“-Genetiken zur Stimulierung für Hindenburg aufgegeben werden.“

„Wir wollen zu uns am nächsten Standorten verweisen, unsere Meinung über die Form der Propaganda bezüglich zu sagen. Wir werden die gewünschten 2 Belegexemplare an die Hauptgeschäftsführer der Hindenburg-Front in Berlin senden, können aber nicht, daß die Herrschaften sehr schnell darüber sein werden.“

Jeder denkende Arbeiter wird aber seine Schlüsse von selbst daraus ziehen und am 10. April seine Stimme abgeben für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!



Hindenburg nimmt die Verabschiedung des Wahlmaterials ab März 1923.

es gilt es zu verteidigen!

Vier Telegramme melden Siege des sozialistischen Aufbaus!

(Von unserem W.B.-Berichterstatter)

Vier Telegramme bringen das Geis des Krieges, den Kampf um die Eroberung der kapitalistischen Länder, um die besten Maschinen, Kanonen, Giftgas erzeugt werden.

Telegramm aus Moskau:

Erster Sozietzjellerbetrieb, namens Kaganowitsch, nimmt die Massenproduktion von komplizierten Anlagen auf. Die größte Kugellagerfabrik wird bereits im nächsten Jahr 24 Millionen oder ebenso viele Kugellager herzustellen, wie alle europäischen Fabriken zusammennehmen.

Telegramm aus Dnepropetrof:

Sieben wurde der letzte Kubimeter Beton des Elau-... in u. m. gelegt. Lieber dem witten Dniepr steht sich die Kriensauer von 52 Meter Höhe, aus 704 000 Kubimeter Beton, die die Wässer des Dnieprs 41 Meter über den Meeresspiegel hebt. In 1. Mai werden die Schalthebel der mächtigen Elektrostation angebracht und das Wasser des Stroms verdammt sich durch Turbinen in Elektrizität von 810 000 Pferdestärken oder drei Milliarden Kilowattstunden. Dnepropetrof, das heißt aber nicht nur eine riesige Elektrostation - sondern vielseitiges Industriezentrum, bestehend aus einem Chemischen Kombinat, einem Metallurgischen Werk, einer Aluminiumfabrik, einer Chamottefabrik. Und nicht zuletzt muß die Schiffahrt auf dem Dniepr gesichert werden, die erst durch den Staumdamm ermöglicht worden ist. Die unermüdliche Tatkraft der Volkshemil und der Massenintelligenz der Beschäftigten der Sowjetunion löst diesen Giganten der fernen Zeitpunkte seit 1927, in welcher Zeit alle kapitalistischen Länder immer tiefer in der Krise versinken.

Telegramm aus Magnitogorsk:

Der erste Hochofen erreichte die volle Form mit einem Gewicht von 1037 Tonnen schweißfähigen Gußeisen. Während der Betriebsprüfung am 2. Februar wurde der Ofen angeblasen. Der Ofen gab 24 Tonnen. Nach 47 Tagen eroberte die Arbeiterkraft Magnitogorsk eine Tonne, welche kein kapitalistisches Land, nicht einmal Amerika, erreicht hat. Kein einziger Ofen Europas ist an Größe und technischer Vollkommenheit an den Ofen Magnitogorsk heran, welcher einen Rauminhalt von 1180 Kubikmetern misst.

Telegramm aus Kuznetsk:

In wenigen Stunden wird der erste Hochofen des sozialistischen Kuznetsk angeblasen. Dieser Ofen, der zweifelhafte nach Magnitogorsk, misst 826 Kubimeter und liefert 20 Tonnen Gußeisen an einem Tage. Ebenso wie der von Magnitogorsk ist der Ofen vollständig mechanisiert und nach den letzten Errungenschaften der Technik ausgerüstet. Somit geht der soziale Aufbau des 18. Parteitag der RPSL vom Juni 1930 über die Schaffung eines zweiten metallurgischen Industriegebietes in der sozialistischen Sowjetunion. Der Ofen wird im nächsten Jahr in Betrieb genommen. Im zweiten Jahrestage des Bestehens der 18. Parteikonferenz werden bereits vier neue Hochofenanlagen des sozialistischen Kuznetsk in Betrieb genommen. Diese Hochofen liefern.

An der Grenze Europas und Asiens hallt die rote Sieges-... die proletarischen Sieges, den Völkern des Westens und Ostens zugleich zum Grunde und zum Gipfel. Die neue metallurgische Industrie des sozialistischen Kuznetsk ist unmittelbar mit der Arbeit verbunden. Neue soziale Errungenschaften entstehen. Um das Kuznetsk Kombinat erstreckt sich die sozialistische Stadt, welche 110 000 Einwohner beherbergt. In den modernen Wohnhäusern mit Gasleitungen, Telefonleitungen, Bädern, Klubs, Theatern, Kindergärten, Kinderkrippen, Kinos.

Die Sowjetunion steht in der ganzen Welt allein in einem... die Kapitalisten. Die sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien zum Tausch gelangt hat.

Vergleichen das Bild der kapitalistischen Welt mit dem... der Sowjetunion: Die Kapitalisten lächerlichen einen Hochofen nach dem anderen aus. So brannten im Januar 1932 in Amerika von 802 Hochofen nur noch 68, in Frankreich von 211 nur noch 10, in England von 348 nur noch 70, in Deutschland von 158 nur

Streitende durchbrechen Polizeifronten

Bergarbeiterkampf in Mährisch-Schwar nach Zurücknahme der Massenkündigungen beendet

Prag, 31. März. Im nordböhmischen Mährisch-Schwarz sind 22 000 Bergarbeiter im Streik. Im Mährisch-Schwarz, wo heute Bergarbeiter im Streik sind, sind 22 000 Bergarbeiter im Streik. Im Mährisch-Schwarz, wo heute Bergarbeiter im Streik sind, sind 22 000 Bergarbeiter im Streik.

Die Regierung hat angekündigt, der immer weiter um sich greifenden Streikbewegung gegenüber, daß die Unternehmer die ausgesprochenen Kündigungen zurücknehmen sollen.

Prag, 1. April. Im Mährisch-Schwarz wurde der Streik abgebrochen, nachdem der Beschäftigte der Regierung auf Zurücknahme der Massenkündigungen durch die Unternehmer bereitwillig geworden war.

Prag, 1. April. Im Bager Kewler geht der Kampf

berstärkt weiter. Heute kam es wieder zu heftigen Zusammenstößen. Eine große Zahl von streikenden Bergleuten aus Frauen zog am Donnerstag nach Frad, um an einer Beiratsung teilzunehmen. Als sich diese Beiratsung gegenüberstand, durchdrangen sie die Polizeifronten und wählten sich mit Stöcken und Steinen. Der Polizeikommandant wurde schwer und sieben Beiratsmänner leicht verletzt, während 25 Arbeiter durch Kolbenschläge getötet wurden.

Nach in Kladsko hat sich die Streikfront nun verbreitert. In Kladsko ist es getrieben zu einem Zusammenstoß zwischen den Streikenden und der Gendarmarie gekommen. Die Streikenden haben den Schacht Nr. 2 besetzt und die Belegschaft für Eingliederung in die Streikfront aufgelesen. Die einwirkende Gendarmarie besetzte den Schacht und jagte die Menge auseinander. Einige Arbeiter wurden verletzt, darunter drei schwer.

In Seckabitz, wo sich das große Elektrizitätswerk befindet, fand eine Beiratsung von 12 000 Streikenden statt.

Belgrader Kommunist ermordet

Wie wir oben gesehen wurde der Genosse Bazar Djura... Mörder, Sekretär der Belgrader Gruppe, der vor wenigen Wochen mit 20 Arbeitern unter dem Verdacht kommunistischer Propaganda verhaftet wurde, in dem berühmten Belgrader Gefängnis der 'Glasnost' von der Polizei ermordet.

Neue Kriegsmassnahmen Sardiniens

Paris, 1. April. Der Kammerausschuss für Kriegswesen hat sich für die Schaffung eines Korps von Militäringenieuren und für die Schaffung einer besonderen Abteilung für die Herstellung von Flugzeugen ausgesprochen. Die Militäringenieure dieses Korps müssen wenigstens acht Jahre aktiv gelehrt haben.

Nach der Vereinarbeitung der drei Ministerien für nationale Verteidigung, Marine und Luftfahrt zu einem Kriegsmilitärorganisationsplan, der die Kontrolle der gesamten Kriegswirtschaft in einer Hand. Die neuen Organe der Kriegsführung wurden mit einem direkten Hinweis

nach 48 und Februar sogar nur noch 42. Deutschlands Güterproduktion betrug in den ersten zwei Monaten dieses Jahres nur 58 000 Tonnen gegen 1 123 000 Tonnen in der gleichen Periode des vorigen Jahres und 2 687 000 Tonnen im Jahre 1930. Die Güterproduktion im ersten 30 Tagen betrug nur 20 Prozent monatlicher Durchschnittsproduktion des Jahres 1931.

Die Arbeiter aller Länder folgen die Siege aus Moskau, Dnepropetrof, Magnitogorsk neue Zuversicht ein auf den Sieg des Sozialismus auf dem ganzen Welt. Wir verfolgen dem sozialistischen Landbau schwere Schläge. Vor der gesamten Arbeiterwelt zeigt sich die Sowjetunion immer klarer auch für die Rückständigkeit, auch für die gläubigsten Anhänger der Sozialdemokratie als kämpferischer Vorposten der Weltproletariat, als härteste Stütze der Arbeiterklasse aller Länder, als Vorposten des Weltfriedens und Sozialismus. Jede Tonne Sojietzjeller, jedes Sojietzjeller, jedes Kilowatt Sojietzjellerkraft stärkt den Sozialismus auf der ganzen Welt, erhöht die Angriffsstärke des freigeschlagnen Weltproletariat, erleichtert den Kampf des Proletariat in Berlin, Paris, Kiew, London, Tokio gegen die bantrotte falsche Bourgeoisie.

Nach den Kriegsergebnissen in der Arme. Die ihre geringen Hände nach euren eigenen Werken auf dem ersten Schritt sozialistischer Erde ausstrecken!

darauf geschaffen, daß solche Korps sich im vergangenen Weltkrieg gut bewährt haben.

Unterstützung erklämpft

Neapel, 1. April. 3000 Arbeiter demonstrieren in Columbus (im Staate Ohio) vor dem Gebäude der Gelegenen Beiratsung, während der außerordentlichen Tagung dieser Beiratsung, die die Frage der Unterstützung der Arbeitlosen sowie der hungernden Bergarbeiter von Ohio behandelte. Auch in Spokane, der Hauptstadt des Staates Washington, fand ein eindrucksvoller Arbeitlosenbeiratsung statt, die vor dem Gerichtsgebäude 300 und Klammern der Nahrungsmitteleinzelhandel und Lebensmittel drohte, falls für die Arbeitslosen keine Nahrungsmittel bereitgestellt werden sollten. Die städtischen Behörden mußten den Arbeitlosen die Auszahlung von Unterstützungsgeldern zusichern.

Deutsche Arbeiter an polnisches Standgericht ausgeliefert

Von der roten Hilfe wird uns gemeldet: Am 28. März wurden in Warschau (Kreis Rotter) in der Nähe der Grenze, aber noch auf deutschem Gebiet, vier Arbeiter, mit Rücken gepackt, festgenommen. Im Verlaufe eines Vormittags wurden die Gewandarmen von der Welle gebracht, einer der Arbeiter ist durch Kopfschlag verletzt worden. Die vier Arbeiter sind nach Kamin (Polnisch-Oberhessen) verschleppt worden. Sie werden, wie die polnische nationale Presse meldet, schon in den ersten Anfängen vor ein Standgericht gestellt werden, was gleichbedeutend mit Tod durch Erschießen ist. Selbst die bürgerliche oberhessische Presse muß zugestehen, daß diese vier Arbeiter keine Waren geschmuggelt haben, sondern daß sich in ihrem Rücken ausschließlich Agitationsmaterial befand. Es handelt sich also um ein politisches Delikt. Die polnische Gewandarmarie hat in unerhörter Weise das Grenzrecht verletzt, um deutsche Arbeiter nach Polnisch-Oberhessen zu verschleppen.

Die Arbeiterklasse protestiert aus schärfste gegen die Verschleppung und fordert, daß die deutsche Regierung sofort gegen die schimpfliche Grenzverletzung und die Verschleppung deutscher Arbeiter nach Polnisch-Oberhessen protestiert und die Freilassung der Eingekerkerten fordert. Es handelt sich um die Arbeiter Johanna Sauer, Ringens Sauer, Alois Gahle und August Sitomila,

Genau Kunde: Sowjets an der Grenze Indiens und Chinas

Reportagen - Serie aus der Sowjetrepublik Tadshikistan

Entkernung der Baumwolle

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Fabriken 128 Tage nach der Ausfahrt beginnt die Ernte (normalerweise). Am 10. April wird ausgefahren begonnen, am 15. September wird zu ernten begonnen (normalerweise).

Und die Kamelformen, und die Pferdewagen, und die Lastautos,

Die sich jähren, jähren, tagaus, tagein über die fetten Riegel der Nord nach Süd bewegen, bringen auf dem Rücken die Last mit der weichen, flüchtigen, noch festeren Last. Vier bis fünf die Baumwollentkernungsanlagen von Mittelstufen, 60 bis 70 000 Tonnen reiner Saft in die Zentrifugen, 1931 werden 62 000 sein, also eine Erhöhung auf 113,1 Prozent.

Schon wir uns eine solche Baumwollentkernungsanlage an, so zeigt sich, gibt es genug Saft auf den Sowjetland und in den letzten. Inbetrieb sind Arbeiter am Werk, die Maschine für Septemberernte vorbereiten.

Wir unterhalten uns mit Goleim, der schon in der Fabrik mit der handrührlichen Presse arbeitete.

Die Fabriken, erstarrt er, gebären überall den Saft. Die Maschine bestand aus Rollen, Tazaren und 'Sardens', das zu ein wegweisender Wort für Usbek und Tadshiken.

An der Waage und am Motor arbeiteten die Kassen. Die Waage machten ein gutes Geschäft. Sie lesten die über-

nehmende Ware auf, drückten das Jünglein mit dem Bleistift hinauf und arretierten es. Manchmal war das gar nicht nötig, die Stroh war zu leicht, der Bauer erlief gar nicht, wieviel sein Gewicht betrage. Er fand abwärts und wartete auf den Zettel. So hatte der übernehmende Beamte die jedem Saft von etwa 112 Kilos der etwa zwei bis drei Pfund für sich heraus, seinem Vertrauensmann stellte er einen Zettel aus und der hatte sich damit Geld ab.

An der Presse und am Gin bekamen mit einem Kubel Tagelohn bei olerzehntägiger Arbeit. Alle Tazaren arbeiteten dort, aber nicht alle, die dort arbeiteten, waren Tazaren. Ich erinnere mich an folgenden Fall: einer der Arbeiter machte immer im Stoffkasten sitzen und die aus seinem Gin kommende Baumwolle schiffen, weil es damals noch keine Treibwerke gab, seine maltschneifen Stampfer. Die Rolle hinter seinen Rücken und schifflich konnte er ganz oben. Dann trat er zur Seite, der Kasten wurde geschlossen, und der Boden des sich hydraulisch gegen den Deckel, alles was dazwischen war, zusammenpressend zu Baumwollbollen.

Eines Tages stampfte er noch ganz unten, als in einem Gin ein Feuer ausbrach. Die brennende Baumwolle fiel in der Halle, er stand in einem Flammenmeer, konnte aber den oberen Rand nicht sehen, lächelte wie wahnhaft. Wie sagen ihn heraus, daß er fast schon ganz verbrannt und fast gleich. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder, aber sie bekamen keine Entschädigung, weil er ein Fehler gemeldet war. Wir wurden unterrichtet, daß die Familie nach Persien zurückführen konnte.

Einem Arbeitstagen wurde von einem aufstehenden Deckel der Kreisbogen der Arm weggerissen. (Jetzt ist ein Schwärmer vor ihnen.) Zum wieder hat Gericht eine lebensfähige Entschädigung von drei Kubel im Monat zugesprochen.

Du schiffst hier - mit wurden zwei Finger abgerissen. Ich habe gar nicht protestiert, sondern weitergearbeitet.

Die Usbek und Tadshiken arbeiteten noch härter als wir, 15 Stunden im Tag für 60 bis 80 Kopeten. Sie hatten die Säde von den Wagen der Bauern zur Waage zu tragen, von der Waage zum Kasten, dem Magazin, und vom Magazin zum Gin, in den sie es schifferten.

Es waren viele kleine Baumwollmüllern, ehemals vermögende Leute, unter diesen Schleppern. Du weißt, wie das ha-

uns üblich war, nicht? Der Bey besuchte die Ernte der Bauern. Er borgte sich das Geld zu 12 Prozent von der russischen Bank und ließ es mit 100 Prozent weiter. Aber Wohmann hatte doch verbieten, Zinsen zu nehmen? Deshalb gab der Bey dem Bedaken das Geld ohne Zinsen, aber nur dann, wenn der Bauer für den gleichen Preis Bauern abnahm. Einen Pfennig zum Beispiel, der in Wirklichkeit sieben Kubel wert war, aber ein Pfund. Das Dorf unterließ der Bauer, der 100 Kubel erhalten hatte, einen Wechsel an 200 Kubel, für geliehenes Geld und gefauste Ware. Konnte er nicht bezahlen, wurden die Wechsel protestiert, Haus und Hof gepfändet.

Nun gab es für den Bauer allerlei Möglichkeiten: erntete er blieb als 'Aksarant' als eine Art Reibeigentümer auf seinem ehemaligen Besitz. Dann besah er vom Son unentgeltlich Baumwollmüllern, besetzte die Wägen und lieferte dem Bey drei Viertel der Ernte ab, ein Viertel behielt er für sich. Die Körner vermehrte er in einer Delmühle zu Fett und Talg, damit konnte er das Brot beschreiben, das er für den Verkauf der Fäler bekam und des Delmfetts, mit dem er kein eigenes Vieh mehr zu füttern vermochte, er hatte ja kein Vieh mehr.

Wer nicht als Sklave auf seiner Scholle blieb, nahm seinen Kintin, die Baumwollmühle auf die Schulter, und zog auf den Markt, um sich als Marktgenosse zu verkaufen. War er fröhlich, fauchte ihn und es war gerade Kampagne in den Baumwollentkernungsanlagen, von September bis Februar, so fauchte ihn ein Fortschrittler für die Fabrik. Der bekam Akfordbrot, seiner Mannschaft zahlte er aber Tagelohn.

Es war ein furchtbarer Dienst. Schwente, achtzehn Stunden lang mit mehr als hundert Akogramm auf dem Rücken! Sie hatten Schmelze auf dem Rücken, und gingen ganz trumm, auch wenn sie nicht beladen waren.

'Na, eto bole.' Das heißt: Nun, das ist gewöhnlich.

Jetzt ist es besser und wird noch besser werden. Die von Wladimir-Stroj erzeugte Elektrizität wird ihre Maschinen treiben, vorläufig gehören das Flugzeugmotoren, (gar mander in der Sowjetunion, der noch vor kurzen noch oben war, macht jetzt solchen Fortschritt).

(Fortsetzung folgt)

Das ist die „Eiserne“ Lohnabbaufront

Bauarbeiter, genug des Bonzenbetrugs!

Schamloser Verrat der Bauarbeiterbürokraten - Frecher Vorstoß der Bauunternehmer - Die Politik des „kleineren Übels“ in Reinkultur - Klassenbewußte Bauarbeiterdelegierte KGO verdächtig - Schluß mit dem Frevel der Unternehmerlakaien - Mit dem Genossen Ernst Thälmann wird gekämpft

Bauarbeiter in die erste Reihe zur Ernst Thälmann-Kundgebung am 7. April!

Seht, dieser Verrat!

Nachfolgend bringen wir einen Bericht über eine ergebnislose Lohnabbauverhandlung im Baugewerbe. Diefelbe fand am 31. März in Halle im Hotel „Mars la Tour“ statt. Sie zeigt die Gewerkschaftsbürokraten naht. Nicht nur die Bauarbeiterpolitik, sondern das gesamte Sozialerhalten muß daran erkennen, daß von den Bürokraten nichts anderes zu erwarten ist als Verrat. Unsere Forderung muß sein: Laßt die Bonzen verhandeln, was sie wollen. Wir fragen nicht danach, Wir organisieren den Kampf! Der Gehilfen der Zerstörer auf die Arbeiterschaft muß reiflos beistehen!

Die Schriftleitung.

Die Bauunternehmer gehen auf Gange. Sie wollen im Sinne des Wortes den Bauarbeiterkollegen diese Sündenböcke schaffen. Am 31. März fand in Halle eine Lohnabbauverhandlung statt. — wie es so schon heißt — ergebnislos verlief. An diesem Tage haben die Unternehmer schon von morgens 9 Uhr an im Verhandlungssaal „Mars la Tour“ beisammen. 11.15 Uhr kam der Schriftleiter des reformistischen Verbandes, Koch, der Arbeiterschaft-Vorlesung fand statt. Koch erklärte in dieser Besprechung von vornherein, daß man den Verhandlungen nicht den Lohnabbau in den Vordergrund stellen sollte, sondern die Arbeitseinstellung. „Seht Ihr“, sagten die anderen anwesenden Bonzen. Der Bonze Laue vom Zentralverband der Zimmerer sagte an, daß es ohne Lohnabbau doch nicht abgehen werde!

Gegen jeden Lohnabbau

Auf diese Ausführungen hin nahm sofort der Bauarbeiterdelegierte Bild des Baugewerksbundes Weihenfels, ein Kollaborateur Kollege, das Wort. Er erklärte: „Es müßte eigentlich an, daß hier der geplante Lohnabbau vornehmlich als gegebene Tatsache hingenommen wird. Die Einigung der Bauarbeiterkollegen ist so, daß einem neuen Lohnabbau unter keinen Umständen entsprochen werden kann. Wenn schon zu einer Verhandlung geht und mit einem Lohnabbau einverstanden ist, dann ist es überhaupt zu vermeiden.“ Mit diesem Besatz der Kollege weiter ist, daß auch von der Arbeitseinstellung gesprochen werden, ohne daß der Lohnabbau als Voraussetzung existiert müßte. Arbeitseinstellung ohne Lohnabbau ist aber nichts anderes als Forderung. Und der ist einfach für Bauarbeiterkollegen nicht tragbar. Das war den Bürokraten äußerst unangenehm. Laue vom Zentralverband meinte: „Mit kommunistischen Schlafgängerinnen man nicht weiterkommen. Man muß auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Man kann einfach nicht so, wie man will.“ Er fragte den Kollegen sofort, ob er in der KGO sei! (Der letzte Kollege eintritt, ist bei den Bonzen KGO verdächtig, Red.).

Unternehmer brutal und farr

Was den Arbeitseinstellung nahm Dr. Böhm das Wort. Eine Arbeitseinstellung mit Lohnabbau, die etwa gefordert sei (er hätte wahrscheinlich schon von den Bonzen Wind bekommen, daß ein Weisheitsflehler die Forderung erteilt), läme gar nicht in Frage. Darauf rief Koch: „Davon ist doch nichts gesagt worden!“ Und dann sagte Dr. Böhm seine Ausführungen fort. Arbeitseinstellung, auch ohne Lohnabbau, verneine die Nation. Im Interesse der Arbeiterschaft muß eine sofortige Einigung mit den Unternehmern vorgezogen werden, angeführt werden. Dann sprach Laue vom Zentralverband der Zimmerer. Dieser bemängelte erklärte: „Theoretisch fordern wir Arbeitseinstellung mit vollem Lohnausgleich. Aber praktisch wissen wir, daß das nicht möglich ist (1). Wir würden aber über diese Frage verhandeln.“

Stunnen kam die Bombe zum Platzen. Dem Klassenbewußten Delegierten vom Baugewerksbund Weihenfels war die Galle übergelaufen. Er betonte, daß ein Lohnabbau für die Bauarbeiterkollegen überhaupt nicht tragbar ist. Mit Lohnabbau müßten die Herren Unternehmer auch bestimmt nicht die Arbeitseinstellung annehmen können. Sie müßten noch das Gegenteil erreichen. Wenn es durch die Unternehmungspolitik noch einmal gelungen sei, einen großzügigen Lohnabbau durchzuführen, so sei aber die Empörung und der Kampfeswille der Bauarbeiter jetzt soweit gediehen, daß dieser neue Lohnraub unter keinen Umständen von der Arbeiterschaft hingenommen wird.

Die Bauarbeiterpolitik hat ihre Forderungen, sie stellt sie den Unternehmern gegenüber und sie ist sich klar, daß sie nur durch den Kampf durchsetzen kann. Bekämpfung der Arbeitseinstellung mit vollem Lohnausgleich, etwas anderes kommt nicht in Frage! Nach diesen Ausführungen verließen die Herren Unternehmer die Sitzung. Raum waren sie zur Tür hinaus, da fielen die Bonzen über den delegierten Kollegen her. Besonders ruppig benahm sich der wohlgenährte Bezirksleiter Wiener von Ernst. Er brüllte den Kollegen Bild an: „Du Kacke, du bist nur ein Kommunistenläufer! Der heute vom Kampf spricht, ist ein Narr und du bist ein ganz großer Narr (1)“

Am 16. März haben besitzliche Verhandlungen für die Forderung Gehaltsrückhalt stattgefunden und ein besseres Ergebnis geführt. Zusammen, den 31. März, sollen sie fortgesetzt werden. Die Nichterbindeklaration der laufenden Tarifläufe, welche am 3. April 1932 gemäß der Rotverordnung vom 18. Dezember 1931 zu Ende gehen, veranlassen die Unternehmer, folgendes zu beantragen:

1. Herabsetzung des Lohnes nach dem Stand vom 1. Januar 1932. (1)

2. Die zutreffenden Vereinbarungen erstrecken sich nicht auf die Lohngebiete der Klasse 3, 4 und 5. Diese sollen der freien Vereinbarung unterliegen.

3. hatterstahl, Wernigerode und Schönebeck sollen aus der Sozialklasse I zurückgeführt werden. (1)

4. Der Klasse I in II sollen vererbt werden: Gersdorf, Hohenmöhlen, Raumburg, Mühlentberg, Wilschleben, Gommern und Wolmirstedt, ferer Teile von Delitzsch. (1)

5. Magdeburg wird mit Halle gleichgestellt. (1)

6. Wegfall der Zuschläge für Eilenburg, Zeuna-Bautzen sowie Weizenfeld. (1)

7. Kürzung der Trägerlöhne und Wegfall der Pufferzulage für Schönebeck. (1)

hätten. Und die Bürokraten waren zufrieden. Die schmerzhaften Speien waren diesmal kurz und leicht niedert. Man wird neue Verhandlungen anberaumen. Neue Speien werden für die Bonzen fertig. Das Geld des Verbandes muß doch wiederum „prechtend“ verknüpft werden.

Erkennt den Betrug

Bauarbeiterkollegen, dieses Bild von den Verhandlungen in Halle muß euch genug sagen. Ist mal ein Klassenbewußter Delegierter zugegen, einer, der nicht zu dem Tun und Treiben der Bürokraten Ja und Amen sagt, dann bekommt die Bauarbeiterkollegen wenigstens einmal zu erfahren, was die „Kämpfer“ am Verhandlungstisch ausspricht.

Verrat und Verbrechen der Bürokraten, nichts anderes kann bei solchen Verhandlungen herausgesprochen. Das ist die Politik des „kleineren Übels“. So wirkt sie sich aus. Hier habt ihr den praktischen Beweis dafür. Voll und ganz sind die Bürokraten einestanden mit Lohnabbau, mit neuen Lohnverordnungen. Ja, sie schlagen auch im Betreff den Unternehmern nach besondere Maßnahmen vor. Siehe Bekämpfung der Arbeitseinstellung ohne Lohnausgleich! Es darf jetzt keine Bauarbeitervereinbarung geben, die nicht Stellung nimmt zu den schändlichen Machenschaften der Bürokraten. Jede Jubiläe des KGO muß die Antwort geben auf die Verärgerungen der Kollegen des Bauhandwerks. Bauarbeiter, laßt Kampfbroschüren! fordert oppositionelle Vertreter in euren Besammlungen an! Nehmt Stellung zu den Präzedenzfällen und Brechenwahlen! Wehrt! Wir stimmen für die kommunizistischen Vorschläge, weil wir den Kampf Klasse gegen Klasse organisieren. Genug des Bonzenbetrugs! In toter Einheitsfront wird gekämpft!

Ein verlogenes Kundschreiben

Dieselben Bauarbeiter- und Zimmererbonzen, die zum Lohnraub bereit sind, jammern über brutale Unternehmer

Nach den aufgetragenen Verhandlungen im „Mars la Tour“, legten sich die Bonzen hin und laborierten folgendes Kundschreiben:

Zentralverband der Zimmerer, Jubiläe Halle, März 42/44.

Kundschreiben März 1932.

Werte Kameraden!

Am 16. März haben besitzliche Verhandlungen für die Forderung Gehaltsrückhalt stattgefunden und ein besseres Ergebnis geführt. Zusammen, den 31. März, sollen sie fortgesetzt werden. Die Nichterbindeklaration der laufenden Tarifläufe, welche am 3. April 1932 gemäß der Rotverordnung vom 18. Dezember 1931 zu Ende gehen, veranlassen die Unternehmer, folgendes zu beantragen:

Die Wirkung des Zutrages der Unternehmer wäre folgendermaßen:

Klasse:	Magdbg. Halle	I	II	III	IV	
Bisher:	1.05	1.03	96	89	83	77
1. Januar 1932:	80	80	74	68	56	54
Abbau:	25	23	22	24	27	23

Kameraden:

Aus diesen Vträgen der Unternehmer geht hervor, daß sie mit äußerster Brutalität verfahren, die Bauarbeiterkollegen auf die Knie zu zwingen. (1)

Das eine solche Verhandlung (sollten) müßte, ist Mar. Der Ernst der Situation ist aber auch dadurch gekennzeichnet, daß jeder einzelne Kamerad noch selber die Organisation führen und gegen alle Angriffe verteidigen muß. (1)

Bez. Verammlung in Halle:

Am 14. April, nachmittags 4 Uhr, findet in Halle, „Volkspart“, eine wichtige Mitgliederversammlung mit Gauseiter Laue als Referenten statt.

Bez. Kaffierer:

Die Abrechnung muß bis 2. April gezeitigt sein. (1)

Mit bestem Gruß:

Der Zentralvorstand

geboten. Jedes weitere Wort ist überflüssig. Bauarbeiter, schließt die Kampfzettel! Ihr entschidet, nicht die Bürokraten!

Warum

hat sich Bergmann „Klasse“ 4 so schnell die Sympathien aller Raucherkreise erworben?

1. Bergmann „Klasse“ ist DIE Zigarette, deren Qualität weit über den Preis von 4² steht
2. Zu dieser Zigarette verwenden wir ausschließlich hochwertige mazedonisch-türkische Tabake, wie Cavalla, Xonthi, Smyrna
3. In jeder Packung Bergmann „Klasse“: Künstlerische Stickereien, die in ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit ein Schmuck für jedes Heim sind, und Bergmanns Bunte Bilder, die Groß und Klein erfreuen.

Bergmann Klasse 4²

DIE Zigarette für Dich und für mich



Von Bebel über den deutschen Oberbürgermeister Rixe zu Hindenburg:

SPD-Schaumburg, der Brodat von Halle

rettet sich zur Klassenfront; zur Wiederherstellung der „Direktorehre“ — Die Gemeinde- und Verkehrsarbeiter reißen sich ein im Kampfe gegen die Lohnknechtung und gezeigerte Ausbeutung durch die SPD-Schaumburg u. Co. in die rote Einheitsfront

Konrad Schaumburg, Direktor der Wehag und Vorsitzender der halleischen SPD, hat den „Klassenkampf“ wegen Beleidigung verklagt. Gekoren fand vor dem Schöffengericht die Verhandlung gegen den „Klassenkampf“-Redakteur Gullon Doll statt. Gullon Doll wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von zwei Monaten beantragt.

Warum fühlt sich der Herr Direktor beleidigt, was haben wir ihm angetan? Der „Klassenkampf“ hat am 15. Januar 1932 in einem Bericht über eine SPD-Berammlung im „Rotesport“ am 14. Januar, in welcher der Kriegshehrer Dr. Wändchen seine Propaganda über die Sowjetunion vor halleischen Arbeitern betreiben wollte, folgendes geschrieben:

Die Tatsache, daß die revolutionären Arbeiter den öffentlichen Willen haben, gemeinsam mit den SPD-Politikern über die Probleme der Sowjetunion zu diskutieren, veranlaßt den betriebliehen Sozialdemokraten Schaumburg, die Berammlung fürstehend zu schließen, noch bevor der kommunistische Diskussionsredner auch nur ein Wort gesprochen hatte. Mit einer solchen erbsämlichen Feigheit hatten nicht einmal die SPD-Politiker geteilt.

An einem weiteren Artikel hatten wir anlässlich der letzten und propagandistischen Rede Schaumburgs in der erwähnten SPD-Berammlung den Werbeführer porträtiert, das heißt, wir haben ihn so gezeichnet, wie ihn jeder Arbeiter in Halle sieht. In diesem Artikel schrieben wir:

„Wer eins will die Profeten: Der sozialdemokratische Direktor hat oben, bei mit lauthöriger Stimme antwortend, Arbeiter hinauszuweisen zu lassen, in der Absicht ein Schimpfspiel, ein erbärmlicher Feigling. Warum fühlt er sich so stark? Nun, irgendwo in der Ecke steht ein Polizeioffizier...“

Der Direktor und die Notverordnung

Wegen dieser Feststellungen fühlt sich der Herr Direktor beleidigt. In dem Briefchen, das er an den „Klassenkampf“ über Schaumburgs Taten besagt, heißt es, daß er „ein

SPD-Werkdirektor Conrad Schaumburg



hat etwas zu verteidigen in Preußen — sein 18 000-Mark-Jahresgehalt!

Darum wählt der halleische SPD-General der „Eisernen Front“ und Betriebsamerschaften das „kleinere Uebel“: Hindenburg und Severing und Braun!

des Vertretens umwichtig erscheinen zu lassen, dessen er für ein öffentliches Wirken beahnt.“ Unter dieser Porträierung ist die Beleidigungslage auch auf Grund der vierten Räteregierung vom 8. 12. 31 erhoben worden. Schaumburg bezeichnet sich also als eine im „öffentlichen Leben“ lebende Person, die unter dem Schutze der vierten Räteregierung steht. Was ist in der Tat die Realität? Wir wollen allerdings nicht, in welcher Eigenschaft Schaumburg als eine im öffentlichen Leben lebende Person gelten will. Was als General der „Eisernen Front“? Schaumburg „wirft“ auch als Werbedirektor teinesfalls „öffentlich“, sondern ist als solcher eine Privatperson genau so wie ein Gemeindevorsteher und ein Streikführer. Nur mit dem Unterschied, daß er ein Gehalt von 18 000 Mark einnimmt, während ein Arbeiter bei Wehag mit einem Wochenlohn von 25 bis 30 Mark nach Hause gehen muß. Aber Schaumburg verlangt den Schutze der Räteregierung. Wir haben an sich nichts dagegen; denn Notverordnung und Sozialdemokratie sind gleichartige Begriffe. Ein SPD-Bonus, der bei der Arbeiterschaft beliebt ist, immer immer Zufußtritt zu den Notverordnungen und zu den Abschlagungen des kapitalistischen Staates.

Um Schaumburgs „Direktorehre“

Schaumburg fühlt sich also in seiner „Direktorehre“ verletzt. Wir denken da an Adolf Hitler, der sich bekanntlich in seiner „Frontalparole“ verletzt fühlt. So wie der Faschismus eine Ursache von Seizungen, darunter sogar SPD-Seizungen, bei der bürgerlichen Welt verortet, um sich gegen die „Verabwöhnung“ seiner Frontalparole zu wehren, so läuft der „Eisernen Front“-General Schaumburg zu bürgerlichen Zustiz, um die Herabwürdigung seiner Direktorehre „abzuwehren“ zu lassen. Wir wissen genau, warum Schaumburg zum Gericht läuft, damit seine Direktorehre repariert werde. Nur einer dessen Absichten in der Arbeiteröffentlichkeit reißt zum Lauffe gegangenen ist, nur einer, dessen Name von jedem Klassenbewußten Arbeiter mit Verachtung ausgesprochen wird, nur einer, der schämlichen Verrat an den Interessen der Vertretenen auf dem Arbeitsort hat und deshalb vom der Arbeiterschaft als Bafat der Bourgeoisie und als Konterrevolutionär bezeichnet wird, hat es nötig, die Gerichte des kapitalistischen Staates in Anspruch zu nehmen. Wie viel läßt, wenn die Räte hier als Frontalparole bezeichnet; alle Arbeiter von Halle fragen, wenn Schaumburg sich als Vertreter der Arbeiterschaft aufstellen will. Was mir über Schaumburg geschrieben und telegraphiert haben, ist

das, was seit Jahren tief im Bewußtsein der halleischen Arbeiterschaft liegt, ist das, was jeder halleische Arbeiter empfindet. Es ist verständlich, daß ein Vertreter, dem man den Spiegel vor das Gesicht hält, vor Wut aufsteht.

Eine Kette von Verrat...

Wenn wir zu diesen Dingen ausführlich Stellung nehmen, dann nicht um der Person Schaumburgs willen; es ist ein ererbter politischer Grund, der uns dazu veranlaßt. Die Reaktionäre haben sich in Halle vor der SPD. Die Sozialdemokratie meidet die revolutionären Betriebsmethoden an, um Stimmen zu fangen und vor den Arbeitern die reaktionäre SPD-Politik in Treiben zu verwickeln. Diese arbeitervindliche Kreuzzugspolitik findet vor allem ihre Widerpiegelung in den Kommunen.

Die Kommunalpolitik der halleischen Sozialdemokratie ist eine ununterbrochene Kette von Verräten und Schandtaten gegen die Werktätigen.

Die lebendige Verkörperung dieser arbeitervindlichen Kommunalpolitik der SPD ist der jetzige Werbedirektor Schaumburg. Wohl kaum in einer anderen Kommune hat die SPD ein solches System der politischen Korruption errichtet und sich die Interessen des Proletariats so schändlich mit Füßen getreten worden als in Halle unter Führung Schaumburgs (Berlin, die Reduzierung des Werbedirektors Brodat, des Kollegen und Genossen von Schaumburg ausgenommen).

Wie „Er“ Direktor wurde

Wir wollen heute nur an zwei Taten erinnern. Die für die Politik der halleischen Sozialdemokratie und für die Rolle Schaumburgs besonders charakteristisch sind. Im Jahre 1929 stimmte die halleische Sozialdemokratie unter der Führung des damaligen Stadtordnungsamts Schaumburg für die Wiederwahl des reaktionären deutschen Oberbürgermeisters Rixe. Die Wahl Rixes, der bekanntlich 1930 auf der Seite der Koppisten stand, durch die Sozialdemokratie, war

ein Jauchefest in das Gesicht des halleischen Proletariats.

Aber was über den Sozialfaschisten die Interessen des Proletariats. Schaumburg und seine Freunde isolierten sich mit Rixe, jenem Exzentricker, der vor und während des Krieges die Arbeiterschaft von Halle in der unerhörtesten Weise terrorisierte. Das Schandmal des Arbeiterparlaments ist unauflöslich in der Geschichte der halleischen Sozialdemokratie eingegraben. Diesem unerhörten Verrat der SPD verdankt Schaumburg seine „Karriere“. Als Gegenleistung für die Wiederwahl Rixes und für die Zustimmung zur Vereinbarung der fühllichen Werte in eine AG bekam die Sozialdemokratie einen ausfallsüchtigen Boten angetan. Der Stadtordnungsamts Schaumburg „anordnete“, zum Direktor der Wehag, was folger hat er dann jedem neuen Lohnabbau, jeder Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Wehag-Beschäftigten zugestimmt.

Schaumburg und die Zerfällung des KAD

Schaumburg hat den Weg des konsequenten Arbeiterparlaments fortgesetzt. Er war der Hauptinitiator des verheerenden Kampfes der halleischen Sozialfaschisten gegen den Allgemeinen Konsumverein. Schaumburg hat die KAD geschwächt und deren praktische Durchführung veranlaßt, die darauf abzielten, das Unternehmen der halleischen Arbeiterschaft zugrunde zu richten. Dieser wohlbedachte Verrat war es, der selbst erklärte, daß die Sozialdemokratie in Halle nicht eher ruhen werde, bis der KAD zerfällt. In dem KAD, dem Kampf gegen den KAD, erinnert man sich an die große Verammlung im Stadthaus am 8. November 1931. Aber auch schon in früheren Versammlungen zeigte es Schaumburg nicht, seine Politik vor den Arbeitern zu verteidigen. Er ließ es nicht einmal zu, daß Arbeiter und Frauen in die von der SPD einberufenen Versammlungen Eintritt erließen. Schaumburg hat es stets verstanden, sich durch ein gezieltes Polizeiaufgebot barmhellig von den Arbeitern

So leben die Mostfauer Straßenbahner

Steigende Löhne, wachsender Wohlstand

Die Mostfauer Straßenbahner haben alle ohne Unterschied einen Lebensstandard bei 75 Pfennigen monatlich. Einmal kommt ein jährlicher wochentlicher Urlaub, der tariflich 15 Tage bis zwei Monate beträgt. Die Löhne sind gegenüber den Wertgeldehöhen genauig getriggen und liegen häufig von Jahr zu Jahr. Ein Spandauer erhält einen Stundenlohn von 1 Rubel 15 Kopfen bis 1 Rubel 40 Kopfen. Ein Wagenführer 140 bis 150 Rubel pro Monat, ein Schaffner 100 bis 110 Rubel. Besondere Spezialisten, wie Ingenieur,

Rm 7. Apr!! Massendemonstration in Halle!

Der Arbeiterkandidat

Ernst Thälmann

spricht auf dem Hallmarkt und im „Thaliasaal“

Aufmarschplan wird am Montag veröffentlicht

abzuschließen. Über eine solche SPD-Berammlung schrieb der „Klassenkampf“ am 4. Februar 1931 folgendes:

„Die Teilheit der sozialfaschistischen Gewerkschaften verlor dokumentierte sich vor allem auch in der Tatsache, daß vielen reaktionären Arbeitern und Mitgliedern der SPD der Zutritt verweigert wurde, um die sozialdemokratische Propagandaveranstaltung für die Vertreibung des KAD nicht zu gefährden...“

Die haben etwas zu erkämpfen!



Durchschnittlich 20-25 Mark Wochenlohn erhalten die Gemeinde- und Verkehrsarbeiter in Halle — deshalb wählen sie Ernst Thälmann und kämpfen für ein rotes Preußen!

gemäßiges Polizeiaufgebot hatte den öffentlichen Schutzes jedoch komplizierter und feigen Direktors überkommen...“

Dieses Bild hat Gullon Doll in der getriggen öffentlichen Gerichtsverhandlung zur Verlesung gebracht. Warum hat sich damals der Herr Direktor nicht schon „öffentlich“ getraut? Offenbar weil er damals die Klassenempörung der Arbeiterschaft über die Beleidigung der SPD fürchtete. Heute will sich man der Herr Direktor durch Gerichtsbeschuldigungen wehren lassen, daß er kein Feindling sondern daß er „Murr“ besitzt. Ein starker „Murr“!

Schluß mit dem Sozialfaschismus!

Vor Eintritt in die Verhandlung, die öffentlich stattfand, wurde die in Halle formierten Mittel des „Klassenkampfes“ verurteilt. Das war sehr vernünftig. Am Besten und auf den Substanzwert bemerzte man ab und zu ein Schimpfen. Schaumburg selbst war als Redner aufgetreten und hörte sich die ganze Sache mit empörender Rührung und lebhafter gleichgültiger Miene an. Sein Verhalten war der launigen Beobachtung und allezeit geistreiche Dr. Pfeiffer brodt. Dieser konnte es sich nicht verkneifen, den „Klassenkampf“ in der gehässigen Weise an zu publizieren. Gullon Doll trennschneid in seinen Ausführungen die Rolle Schaumburgs in der halleischen Arbeiterbewegung und vor allem in der Frage des Kampfes der SPD gegen den KAD. Der „Klassenkampf“ hat sein Interesse daran, Schaumburg als Mann zu bezeichnen, sondern nur dessen arrogante feindselige Haltung empfinden. Die Arbeiterschaft von Halle muß mer Schaumburg ist. Ihm steht der Arbeitererrat auf der Seite geschrieben. Wenn in der Urteilsverhandlung gesagt wurde, daß Schaumburg ein Mann ist, der in der Arbeiteröffentlichkeit in Halle „grobes Verzeihen“ genießt, so wird diese Bemerkung unter alle halleischen Arbeiter ein allgemeines Geächel auslösen. Schaumburg ist die Verkörperung der sozialfaschistischen Politik in höchster Potenz. Die Politik seiner Partei ist die Politik der strapazierten Arbeiterverrat. Die Praxis der SPD in Halle ist das mit aller Deutlichkeit bewiesen. Die halleische Arbeiterschaft will am 10. und 24. April mit den Schaumburgern, mit der „Eisernen Front“, mit den reaktionären Brüdern und Kommunisten der SPD politische Abrechnung halten.

Radio-Bastler

Accu, ca 48 Betriebsstunden. 6.00 € Acade, 100 Volt, 4.50 Antennennetze, 30 m 45 € Lautsprecher, 10 m 1.10 Röhrenschal 35 € Drahtkondensator, 50 cm 1.00

Fahrrad-Möller

Abig. Rad Schmoezst

Walhalla
 Sonntag 2 Vorstellungen
 8 Uhr **Wiener Blut**
 11 Uhr **nachts: Genevieve-Ehre**
 3 Akte aus der Berliner Unterwelt
 Preis 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 Sonntag 3 Vorstellungen
 4 Uhr **Berliner Operntheater**
Der 7. Suez
 Großer Liederabend mit Musik,
 Gesang und Schauspieler
 Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 8 Uhr **Wiener Blut**
 11 Uhr **nachts: Berliner Operntheater**
Die Probenacht
 wunderlicher Scherzstück von F. Feil
 mit Musik, Gesang und Schauspieler

Stadt-Theater
 Heute, Donnerstag
 9 bis 10 1/4 Uhr
Im letzten Akt
 Komödie
 a. R. R. R. R. R.
 Sonntag, 15. - 18. Uhr
 Sonderspielung
Der Hund der
Chinesinnen
 Sonntag, 15. - 18. Uhr
 Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 20 - 21 Uhr
Die drei
Trüffler
 (Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.)
 Sonntag, 15. - 18. Uhr
 Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 20 - 21 Uhr
Die drei
Trüffler
 (Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.)
 Sonntag, 15. - 18. Uhr
 Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 20 - 21 Uhr
Die drei
Trüffler
 (Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.)

Im
Befehl
 Wien ab 20.8.
 17.50 Gebäck + 50.3
 4.3 in 2.2

Rosa
 Schokoladen-Fabrik
 Verkaufsstellen:
 Halle, Weissenhofweg 1
 Gr. Ulrichstr. 39
 Bitterfeld, Rathausstr. 59
 Magdeburg, Gothastr. 37

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 8. April, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung: Demo Platz

Thalia-Theater
 Sonntag,
 9 bis 10 1/4 Uhr
Unerbittliche Detrol
 (Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.)
 Sonntag, 15. - 18. Uhr
 Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.
 20 - 21 Uhr
Die drei
Trüffler
 (Pr. 0,50 - 1,- - 1,50 M.)

B. Bernhardt's
Modernes
Theater
 Täglich 8.15 Uhr
Kabarett - Tanz

Geht's = Verlegung
 Mit dem heutigen Tage ver-
 lege ich mein Geschäft nach
Klosterstr. 13
Tapetenhaus
Hermann Nagel
 Weissenfels Fernruf 885

Fahrräder ... 42.-
Mäntel ... 1.45
Schlauche ... 55
 alle anderen Fahrradteile
 noch billiger bei
Fahrrad-Becker
 Weissenfels a. S.
 Leipziger Straße 6
 Das Fachgeschäft für alle Radfahrer

Billige Kuchen
 78.- Mark
 M. 90.- 95.- 105.- 110.-
 120.- 165.- 185.-
 Auf Wunsch Teilzahlung
 Lieferung auch nach auswärtig
 frei mit Auto.
Eichmann & Co.
 Halle (Saale)
 Große Ulrichstr. 35
 Große Ulrichstr. 51
 Eingang Schul-
 straße

Billige Kuchen
 78.- Mark
 M. 90.- 95.- 105.- 110.-
 120.- 165.- 185.-
 Auf Wunsch Teilzahlung
 Lieferung auch nach auswärtig
 frei mit Auto.
Eichmann & Co.
 Halle (Saale)
 Große Ulrichstr. 35
 Große Ulrichstr. 51
 Eingang Schul-
 straße

Rudolf Kalmann
Schneiderei
 Pestalozzi-Str. 5
 (früher Klose)
 Damenkonfektion
 Girupwaren, Strickwaren
 Rolle, Kurzwaren
 Gelegenheitskäufe
 zu Großhandelspreisen

Radiogeräte
 Schallplatten
 von M. 1.25 an
Sprechapparate
 Musikinstrumente
Musikhaus Emil Niehle
 Weissenfels, Kl. Kalandstraße 5

Leder
 Ausschnitt
 sowie alle Artikel
 zur Schuhreparatur
 bei
Willy Kranig
 Weissenhofweg 14

Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.

Der erste Blick
 der Hausfrau fällt auf
 den Anfertiger, sie
 sucht vorteilhafte
 Einkaufsquellen!

Brennholz
 recht u. ungesch.
Abbruch-Lagerplatz
 Thuckart, 13. 14.
 Ecke Ludwigstraße
Ernst Schütze
 Fensterscheiben
 Moravia, Ber. Str. 5

Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.

Löwen-Apotheke
 Wittenberg, Collegienstr. 62

Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.

Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.

FÜR DEN SCHULANFANG

empfehlen wir unsere großen Bestände in schönen
Kinder-Kleidern und -Mänteln
Knaben-Anzügen, -Mänteln u. -Windjacken
 zu bekannt billigsten Tagespreisen

Knaben- und Mädchen-Wäsche, Schürzen, Strümpfe
Hüte und Mützen in reicher Auswahl

Alleinverkauf der bekannten **Oeyle-Artikel**

DOBKOWITZ

Zum Schulanfang

offeriere billigt:

Schulanzüge für Knaben und Mädchen von 1.80 Mark an

Schiefertafeln . . . von 58 Pf. an
Zucker Tüten . . . von 20 Pf. an
Verdeckten . . . von 10 Pf. an

Schleier, Bleistifte, Gummi, Federhalter, Buntstifte
Maltafeln zu billigen Preisen
Stiftmappen, Leder 2.80 Mark
Schulmappen, Leder v. 3.80 M. an

Carl Reiter
 Weissenfels a. S. Lindenstraße 12

Licht- und Kraftwerke
 Wittenberg, G. m. b. H.
 Wittenberg, Halleische Str. 37
 (Anzahlungen von: 192)
 Elektrische Anlagen
 Gas- und Wasseranlagen
 Lieferung von:
 Gas- und Stromgeräten
 Beleuchtungskörpern
 auf Miete mit Eigentumsvermerk

Bilderleiste
 im Ausschnitt jeder La
Mende
 Halle, Mittelstr. 4
Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutz
 Halle a. S., Kruckenberg
 gegenüber den Kliniken
 Tel. 25920

Tag für Tag
 erinnert den Ge-
 schäftsmann bei
 Euren Einkäufen
 an den
„Klassenkampf“

Ullrich-See
 Das berühmte Blütterengeweib
Alder-Apotheke, Wittenb.

Verzogen
 nach Lindenstr. 4
 im Hause des Schüden
Dr. W. Schuman
 9-11, 3-5 Uhr

Sameneinkauf

Ist Vertrauenssache!
 Warten Sie nicht länger! Jetzt können
 Sie in Ruhe Ihre Samenereien, Begonien,
 Gladiolen einkaufen. — Aber nur im
 Spezialgeschäft
Max Krug, Halle S.
 Markt 16 neben der Hirsch-Apotheke

Gebrüder u. Kleingärtner!
 20000 Stück in reichhaltiger Auswahl
 Georg Reinhardt, Weidig
 Katalog kostenlos!

Zuvert. Zeitungsträger(in)
 (Klassenkampf u. Rotes Echo)
 für Gutenberg per sofort gegen
 Meldung an d. Verlag O. Misch,
 Halle, Harz 1

Grundstück
 im Leitlin
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.
Stadelberg Nr.

Im Schulanfang

Schiefertafeln Isoliert, verschießbarig . . . Stück . . . 0.42	Füllfederhalter . . . Stück 100 . . . 0.50	Mädchen-Schulmäntel aus engl. gemustert. Stoffen, hübsch verarbeitet . . . Gr. 50 . . . 5.90	Pfefferminzbruch stark . . . 1/4 Pfund . . . 0.15	Schüler-Mützen samt in allen Farben, Stoff 1.75, blaue Tuch Stück . . . 1.35
Schieferkästen . . . Doppelt einfach . . . Stück 0.50 0.40	Radiergummi oder Bleistiftre . . . Stück 0.06 0.05	Mädchen-Schulkleider aus mod. Schotensstoff, Hotte-Form, Gr. 60 Jede weitere Größe 40 Pf. mehr	Schokoladepfätzchen gelblich . . . 1/4 Pfund . . . 0.20	Matrosenmützen in Tuch oder Rip. . . Stück 3.25 2.75
Schieferstifte im Etui . . . à 10 Stück 0.15 0.12	Zirkelkästen . . . Stück 0.75	Mädchen-Faltenröcke . . . 3.90 aus reissweiß. Popeline, ringelst. u. Falten . . . Gr. 58 . . . 3.90	Milchbonbon . . . 1/4 Pfund . . . 0.20	Schulturnier echt Leder, sehr dauerhaft, Stück 4.75
Schwammrosen . . . Stück 0.45 0.35	Schulstuten in schönen Farben sortiert . . . Stück 1.00 0.80 0.45	Knaben-Schulanzüge aus modernem, strapazierfähig. Stoff, Gr. 3 Jede weitere Größe 30 Pf. mehr	Bremerzungen . . . 1/4 Pfund . . . 0.25	Frühstückstaschen echt Leder . . . Stück 7.50 6.75
Tafelschwämme . . . Stück 0.10	Und außerdem sämtliche Schulartikel vorrätig!	Knaben-Rollhosen aus brau. 1.95 rischen gestreiften Wuchstoff, Gr. 3 Jede weitere Größe 25 Pf. mehr	Sandtaler im Bestel. . . ex. 1/4 Pfund . . . 0.30	Schüler-Etuis echt Leder . . . Stück 0.95
Ordnungsmappen mit Elanzierung . . . Stück 0.95 0.60	Schreibhefte Holzfrei u. verschießbar, liniert ganz besonders billig, Stück nur	Knaben-Rollhosen aus brau. 1.95 rischen gestreiften Wuchstoff, Gr. 3 Jede weitere Größe 25 Pf. mehr	Vollmilch-Schokolade Tafel à 100 g . . . 0.20	Schüler-Mappen eine Vollmilchleder Stück 6.00 echt Leder . . . Stück
Plustiftre . . . 0.10 0.20 0.25 0.30			Schokoladetafeln Vollmilch-Sch. Mokka, Kakaobrot oder Halbbitter . . . Tafel à 100 g . . . 0.25	Schüler-Blöcke weiß und grau . . . Stück . . . 0.15
Farbkästen . . . Stück 1.30 0.60 0.50				Bleistiftspitzer . . . Stück 0.20 0.15
Knetmasse in allen Farben, sortiert . . . Stück . . . 0.07				Buntpapier Mappe in 10 Farben sort. . . Mappe 6.15 0.10
Löschblattheft in 80 Stück . . . 0.10				
Aufgabenhefte . . . Stück . . . 0.05				

Halle (Saale)

Karstadt

Gr. Ulrichstraße 59-61



Roter Appell der 50 000

„Klassenkampf“ — der Ruf der gegen den imperialistischen Krieg
„Rotes Echo“ — der Helfer im Kampf um Brot und Freiheit
Rote Agitatoren Halle spielen, singen, sprechen
werben für die kommunistische Presse

In einem Teil der mitteldeutschen Städte Massenveranstaltungen der roten Presse im Kampfe gegen die faschistische Presse der Arbeiterfeinde:

Zeltz am 5. April
Wittenberg am 8. April
Dellitzsch am 10. April
Bitterfeld am 14. April
Sangerhausen am 16. April
Ammendorf am 19. April
Halle am 22. April

Merseburg am 6. April
Eisleben am 9. April
Teuchern am 12. April
Weißfels am 15. April
Nordhausen am 17. April
Ellenburg am 20. April
Torgau am 23. April

Letzte Kurzmeldungen

Unterhaltungen bei der Weichenfasser Stationskasse

Bekanntlich waren im Oktober v. J. bei der Stationskasse Weichenfasser erhebliche Unterhaltungen ausgedehnt worden. Die mit der Beurlaubung von drei Beamten zu mehrjährigen Abschlüssen geknüpft wurden. Wegen der gleichen Verhältnisse hatten sich jetzt zwei weitere Beamte der Weichenfasser Stationskasse zu verantworten, und zwar der seit 40 Jahren im Dienst stehende Eisenbahnassistent Grüber, der sich bei der Aufhebung der Bergschon der bereits abgetretenen Beamten selbst seiner Straffreiheit bediente, und der ausgleichsweise bei der Aufhebung sämtlicher Eisenbahnarbeiter Arbeiter. Beide Angeklagten hatten teils allein, teils gemeinschaftlich Lohn- und Steuerlisten in mehr als 1000 Fällen gefälscht und sich dadurch etwa 4200 Mark aneignen können. Die beiden Angeklagten, die in vollem Umfange gefänglich sind, wurden zu je einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Offiz. Die Weichenfasser Eisenbahner. Nach den Berichten der die Weichenfasser betreffenden Organisationen ist die Lage der Eisenbahner besonders ungünstig. Im Jahre 1931 ist die Zahl der Fahrten, die bergwärts gingen, von 20 645 auf 19 767 zurückgegangen. Aber bei Oberfläche kamen 18 457 Fahrten nach Hamburg gegen 20 400 im Jahre 1930. Neben den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen geben die vorliegenden Berichte hauptsächlich der Tarifpolitik der Reichsbahn die Schuld für den wirtschaftlichen Niedergang der Eisenbahner.

Sandeshof (Kr. Bitterfeld). 250 000 Mark Defizit im Haushaltsplan. Der neue Etat der Gemeinde ist nunmehr fertiggestellt. Er weist bei 811 000 Mark Einnahmen und 1 065 000

**Erweitert die
5-Millionenfront
der Werktätigen!
Jeder ein
Roter Wahlhelfer
im Kampf
Klasse gegen Klasse**

Mark Ausgaben einen Fehlbetrag von 244 000 Mark aus, während der vorjährige Etat mit einem Defizit von 205 000 Mark abwich. Der neue Etat übernimmt an Mehrausgaben aus dem Jahre 1930 123 000 Mark. Die vorgesehenen Haushaltsausgaben betragen bis auf 397 000 Mark gegen 270 000 Mark im Vorjahre.

Meineroda (Kr. Sonderhausen). Man herabfallendem Gestein getroffen. Am Schicht Vollenroda wurde der Bergarbeiter Brauner von herabfallendem Gestein getroffen und schwer am Rücken verletzt, daß er in das Anapthylstranfenhaus in Weiderroda gebracht werden mußte.

Die Leiche des Bergmanns Boe, der beim Fünfbirgwerden des letzten Delbörung verbrannt ist, wurde inzwischen gefunden.

Zigornow. Wieder Arbeit im Kalfewer Zihore newis. Beim Zigornowiger Kalfewer hat erhöhter Stromverbrauch des Bleis Bleierz eine erhebliche Anzahl Neueinstellungen von Arbeitern ermöglicht.

Parole lautet: Die KPD-Presse in die Betriebe!

Zwischen Stadt und Land schaffen der „Klassenkampf“ und das „Rote Echo“ das Kampfbündnis des Industrie- und Landproletariats und der Kleinbauern.

Erhöht die Aktivität an der Werbefront der Presse. Mähnung: 50 000 „Rote Echo“-Leser ist unser Ziel. Die zwei besten Werber fahren nach der Sowjetunion. Wer schafft die höchste Werbungsziffer?

Gebt den antibolschewistischen Hetzern und Kriegstreibern gegen die Sowjetunion die Antwort in der Schaffung der gesteigerten Massenbasis der kommunistischen Presse.

Schlagt die Klassenfeinde an allen Fronten!

Jeder neugeworbene Leser wirbt neue Kämpfer für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann und für ein rotes Preußen — zur Verteidigung der Sowjetunion!



die man im Frühjahr und Sommer 1932 tragen wird. Farbenfrohe neuartige Gewebe, wie sie an Schönheit und Reichhaltigkeit des Sortiments selten geboten worden sind. Streng modern äußerst preiswert

Washstoffe	Etwas Besonderes:	Seidenstoffe	Etwas Besonderes:	Wollstoffe
schmousseline in neuartig sparter gestreift. Meter 0.35	Sportzeilr 0.29 und gestreift. Meter	Sellenie leicht- und waschecht. in allen neuen Farben. Meter 1.30	Moderne Gürtel in allen Lederarten, Breiten u. Farben von 0.20 an	Mantelstoff gemustert in allen modernen Bindungen und Farben, für Sport- und Reisesamt, 140/150 cm breit. Meter 5.90 3.25
saama für Sport- und Wanderkleider, in sparten Farben, festbecht. Meter 0.48	Oxford für Wochenendhernden. Meter 0.39	Kunstseid. Gitterstoff für Polobikinas u. Kleider, praktisch, leicht u. elegant, Meter 2.30	Weiß- u. Modewaren der Schmuck jedes Kleides in allen Formen und Variationen ist stets preiswert am Lager	Frise-Streifen in neuen geschmackvollen Mustern, für Blusen, Kleider und Composes, reiche Auswahl. Meter 2.75 1.75
Wanddruck indanthrenfarbig, für praktische Kleider und Schürzen, nur neuartige Muster. Meter 0.58	Wäschebatist großes Farbensortiment. Meter 0.39	Marocain weichenfaden Kleiderware guter Qualität, größte Farbenswahl, ca. 100 cm breit. Meter 3.45 3.45	Natté Romaine leichtere Kleider, elegant, in reich. Farben sort. rein. Woll 1.75 1.65	Relaw-Sheetland für feine Mittel und Kostime, ungewöhnlich im Tragen, ca. 140 cm breit. Meter 6.50 5.25
schrips nur unsere erprobten Qualitäten, Lebensordentlich, indanthrenfarbig, Meter 0.78	Heiderwand 1. Sportkleider u. Schürzen, indanthrenfarbig. Meter 0.39	Fiamenza elegante Qualitätsware, für das einfarbige Kleid, alle Farben vorrätig, ca. 100 cm breit. Meter 4.80 8.80	Duchesse Serge und Damascé Leseben u. Mantelstoffe 1. grau, mode, braun, blau schwarz 80 cm, 8.00 1.75	Relaw-Sheetland für feine Mittel und Kostime, ungewöhnlich im Tragen, ca. 140 cm breit. Meter 6.50 5.25
erke mit waschbarer Kleiderstoff, neuartige 20-Streifen u. Karosmusterungen, Meter 0.78	Kleiderdruck diverse Punkte- u. Streifenmuster. Meter 0.48	Donjon Reineide, moderne Tupfen und kleine Druckmuster, ca. 80 cm breit. Meter 2.40	Aghaline doppelt breit, weicher eleganter Modestoff in blau, grau, rot, grün usw., reize Wolle sort. rein. Meter 5.75 4.25	Fleur de laise neuartiger, einfarbiger Wollstoff, solid und elegant, 130 cm 6.50, 4.90, 100 cm
almousseline geschmackvolle Auswahl, ca. 80 cm breit. Meter 1.30	Wäschebatist gebildet, neue Pastellfarben. Meter 0.68	Marocain helle Sommerfarben, ganz neuartig gemustert, gute schwere Qualitätsware, ca. 100 cm br. Meter 2.90	Kostüme für Strafe, Reise und Sport nur gute strapazierfähige Qualitäten, hell, mittel und dunkel. 140 cm 8.00, 7.00	
feld bedruckt das neuartige, dankbare Gewebe, Standartgröße usw., indanthrenfarbig. Meter 1.35		Reinseid. Fouard reiche Druckmuster ca. 84 cm breit, solange Vorrat reicht. Meter 1.95		

Brummer & Benjamin

GRÖSSE ULRICHSTRASSE | HALLE | RANNISCHER PLATZ

Sonnabend, den 2. April 1932

Morgen zu den Landarbeitern und Bauern

Es darf morgen kein Gut geben im Besitz, das nicht von einer Strohbohle der Kommunisten befreit wird.

In Quersfeld findet im Lokal „Sonne“ am 13. März die große Landarbeiterversammlung statt...

Es ist unbedingt notwendig, daß in der ganzen Umgebung am Sonntag die Landarbeiter noch einmal von den Kommunisten aufgeführt und zu dem Treffen abgeholt werden.

Dieselbe gilt für die Landarbeiterversammlung in Hamburg am 14. März im Lokal „Wieder“.

Nach in allen anderen Gebieten bilden die Ortsgruppen am Sonntag früh Strohbohlen zur Bearbeitung der Güter...

Wir müssen ihnen zeigen, was wir unter Vorbereitung eines Streiks verstehen. Ein Kampfausflug der Landarbeiter...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Als jeder eine Rolle mit den Landarbeitern diskutieren. Es geht es für uns nicht um ein paar Stunden...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

Wir müssen den Landarbeitern klar machen, daß ein so notwendiger Streik in einem Schritt von langer Dauer sein kann...

So regiert die SPD in einer preussischen Gemeinde

N.A. Unterleuchenthal. Die Gemeinde Unterleuchenthal konnte in der vorigen Woche keine Wohlfahrtsunterstützung ausgeben. Die Sozialämter Brandt und Böttge haben mit den Steuergrößen der Einwohnerversammlung...

es mit ihrer Herrlichkeit vorbei ist, wenn Döbber sein Amt als Gemeindevorsteher wieder antritt. Das Reichsgericht hat die letzte Instanz entschieden, daß die Gemeinde kein Recht hatte, Döbber abzusetzen...

Bolschewistische Arbeit leisten

einige Genossen der Ortsgruppe Wicke an den Oster-Kampagnen der Bourgeoisie. Der Postleier (wo ist der SPD-Mann?) meldet folgendes: Für den ersten „Feiertag“ konnte ich drei Genossen und am zweiten „Feiertag“ noch Genossen zur Protestdemonstration...

35 „Rote Echo“-Leser, darunter 13 Betriebsarbeiter 310 Mark Broschüren wurden umgesetzt

Es ist kein durchschlagender Erfolg, jedoch ein Teil davon. Waren noch mehr Mitglieder zur Werbung angetrieben, so konnten wir die Abwesenheitsfeier bedeutend erhöhen...

Manfeld-Sangerhausen Rentnergericht in Seering-Preußen

N.A. Gerbstedt. Nach der vierten Rotverordnung rufen Renten, wenn sie aus zwei Renten kommen, mit 25 Mark überhöhen. Dies trifft hauptsächlich Rentnerinnen und Kriegsbeschädigte...

Zeichnet auf die Sammelstellen der KPD für den Kampffonds Klasse gegen Klasse

Braun und Seering. Über den Zentralverband der Sozialen unter sozialdemokratischer Führung ist nach seiner letzten Instandsetzung groß auf der Zeitreise „Wahl-Hindenburg“...

Geschäftsführender Gemeindevorsteher N.A. Stetten. Als der Gemeindevorsteher Edel noch nicht am Ruder war, schwebte er immer große Töne: Der Votum des Gemeindevorsteheres könne ehrenamtlich gemacht werden...

Weißentfels-Zeitz Wie die preussische Domänenverwaltung Landarbeiterinnen ausbeutet

N.A. Freyburg. Auf der staatlichen Domäne in Freyburg werden jetzt den Landarbeitern Reserve zur Unterirden vorgelegt, wodurch sie sich verpflichten sollen, ihre Frau während der Saison nach der Domäne auf Arbeit zu schicken...

Die Maßnahmen werden durchgeführt als einem Kost und von einem Wirtschaftler, die auf der Domäne als Vermalter tätig sind. Über verantwortlich dafür ist die preussische Domänenverwaltung unter der Kontrolle des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten...

Telegramm aus Braunshweig

Das mit großem Interesse erwartete Städtelpiel der Hallischen letzten Fußballer gegen die Stadt Braunshweig findet morgen Sonntag, 16. April, auf dem Sportplatz Brandberge (Endstation der Linie 8) statt...

Aufstellung der Braunshweiger Schulse (SPD) Grimminer (Sportfreunde), Raabe (Sportia)...

Die Bezirksjugend Braunshweiger konnte derzeit noch nicht namentlich mitgeteilt werden.

Die angelegten Quartiere für Braunshweig werden nicht benötigt, da letztere am Sonntag vormittag in Halle eintreffen.

Die Hallische Elf Straube (SPD) Wacker (Münchendorf), Schüle (SSC) Groß (SSC), Beyer (Jugend), Nowak (Dienius)...

Reichen bei Sonntag, den 2. April 1932. Nicht weniger als fünf Fußballspiele in der ganzen Gegend auf dem Sportplatz Brandberge...

Städtelspiele der Regler Am Sonntag, dem 8. April, nehmen die Städtelspiele um die Halle (Halle) ihren Anfang...

Klasse 1. Gruppe 1. Städtelverein 15-Ballspiel 14 Uhr. Köhler, Beyer, Schüle, Beyer, Schüle, Beyer...

Klasse 2. Gruppe 1. Städtelverein 15-Ballspiel 14 Uhr. Köhler, Beyer, Schüle, Beyer, Schüle, Beyer...

Klasse 3. Gruppe 1. Städtelverein 15-Ballspiel 14 Uhr. Köhler, Beyer, Schüle, Beyer, Schüle, Beyer...

DER ROTE STERN

APRIL 1932
9. JAHRGANG
NR. 14

Z

Leiste
jeder Län
nde
Mittelstr. 4
gs-Ansta
Lutze
kenbergab
en Kliniken
5 920
n = See
Autoteilungsmitt
e, Wittenb
ogen
enstr. 44
e Säbades
human
5-6 Liter
stüd
erg Nr.
erg Nr.
erg Nr.
erg Nr.
erden.
ffentlich zu richt
des Saalkre
33 961 bis 6
von 9 Uhr
eine, Tafelbeu
Bettten, Leib
Hölze und
April 1932.
1932 bis 19
ere Stadt



„Alarm!“ braust es von Osten!
Aufflammt der Horizont!
Genossen, auf den Posten,
Es ruft die Rote Front!

APRIL-ANTI-KRIEGSTAG!

1,35
2,00
3,75
5,50
0,50
0,50
5,00
0,15
0,10



Die Kriegsfrent des deutschen Imperialismus

Mit flammenden und blutigen Buchstaben verkündet der Krieg im Fernen Osten die gegenwärtige Etappe des Imperialismus, die neue Phase, die die Weltkrise erreicht hat. Die deutsche Bourgeoisie versteht diese Flammenzeichen, die das Herannahen eines neuen imperialistischen Krieges um die Neuaufteilung der Welt ankündigen und ist gewillt, an dieser Neuaufteilung als aktiver Faktor mitzuwirken. Voraussetzung dafür ist, die werktätigen Massen in eine zweite Auflage der 4. August-Stimmung hineinzubringen, um sie schlachtreif zu machen. Der erste Wahlgang im Präsidentschaftswahlkampf war bereits ein solcher Versuch, die Werkstätigen chauvinistisch und hurratriotisch zu verzeuchen. Hindenburg, Duesterberger und Nazis überboten sich gegenseitig in der Berufung auf ihr „Frontkämpfertum“, allen voran die sozialfaschistischen Volksbetrüger. Dieser dreieinigen Kandidatur der kriegslüsteren, profitgierigen faschistischen Bourgeoisie stand die rote Arbeiterkandidatur des Genossen Thälmann gegenüber. Jedoch trotz der deutlichen Gegenüberstellung der Klassenkräfte hat die Bourgeoisie noch einmal vermocht, 32 Millionen Stimmen zu erzielen gegen 5 Millionen für die proletarische Revolution und für die proletarische Diktatur. Die Bourgeoisie soll sich aber nicht täuschen. Diese 5 Millionen haben ein ganz besonderes Gewicht und Millionen, die am 13. März für Hitler und Hindenburg gestimmt haben, werden sehr bald durch die Ereignisse belehrt werden, wohin die Reise geht. Das wird aber nur geschehen, wenn die gesteigerte Aktivität der Kommunisten, wenn die erhöhte Aktivität der roten Einheitsfront die Massen in den Kampf führt gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher für verbesserte Lebens- und Arbeitsbedingungen, und zwar in der Stadt sowohl wie auf dem Dorfe. Mit bolschewistischer Selbstkritik hat die KPD ihre Arbeit im ersten Wahlgang einer ersten Prüfung unterzogen, um den Kampf „Klasse gegen Klasse“ mit Abstellung der Mängel und Beseitigung der Schwächen fortzusetzen. An die Arbeit!



Nazi-Parade vor Hindenburg



Wels, der Wahl-einheitscher des Rüstungskapitals und Prediger des „Geist von 1914“

Eine aufschlußreiche Werbe-Postkarte aus dem Jahre 1914
 Rechts:
 Der „Stahlhelm“, die bisher noch zuverlässigste und reaktionärste faschistische Formation der Bourgeoisie, ist jetzt offen in die Hindenburgfront eingeschwenkt
SPD-Arbeiter, merkst du immer noch nichts?



smus

LEGRAFEN =
ARBEITER UND POSTLER
WÄHLT THALMANN

WIR MITGLIEDER DES
GESAMT-VERBANDES
KÄMPFEN MIT
ERNST THALMANN



Links:
Betriebs-
und Gewerkschaftsdelegationen für den roten Arbeiterkandidaten



Wir Kommunisten werden im zweiten Wahlgang, bei der Organisation unseres Hauptstoßes gegen die Sozialdemokratie in der Preußenwahlkampagne, in den Wahlkämpfen in Bayern, Württemberg, Anhalt und Hamburg und in den Tageskämpfen der Arbeitermassen gegen die Notverordnungspolitik durch eine noch kühnere revolutionäre Klassenpolitik antworten!
Wir rüsten zum neuen Vormarsch, zur Gewinnung neuer Hunderttausende. Die 5 Millionen, die am 13. März ihre Stimme für den Kandidaten der Kommunistischen Partei abgaben, werden zum wachsenden Heer des Kommunismus, der einzigen Kraft, die die Arbeiterklasse zum Sieg über die kapitalistische Diktatur, über den Faschismus führt.



Sowjetjugend hat eine feine Nase!
Auf der 1. Mai-Demonstration 1925 (!) in Moskau trug man dieses Transparent mit der Aufschrift:
„Scheidemann — ein naher Verwandter Hindenburgs!“

Thalmann-Demonstration
Herne-Ruhrgebiet



Kommunistische Jugend
Pioniere auf Haus-
Hofagitation



So wird's gemacht!
In Oppersheim (Pfalz) zeichneten sich Hunderte Arbeiter in die ausgelegten antifaschistischen Wehrlisten ein und erklärten ihre Bereitschaft, in den antifaschistischen Schutzstaffeln zu kämpfen.



Blick auf die imposante Thalmann-Ver-sammlung in Hamburg-Sagebiel

Der Vater unseres Genossen Thalmann (x)

Kommunisten nehmen s. Hindenburg als Apfel auf dem Schornstein der Zeche „Friedrich der Große“ in Herne-Ruhrgebiet. „Hindenburg ist es, es ist hoch!“



KAPITALISTISCHE GÖTZENDÄMUNG



„Paradies“ Amerika. Sturm der arbeitslosen Fordarbeiter auf die stillgelegten Fordwerke in Detroit

Die Revolverschüsse, mit denen der schwedische Trustkönig Ivar Kreuger und der amerikanische Milliardär, der Beherrscher des Kodak-Trusts, George Eastman, ihrem Leben ein Ende machten, haben die ganze kapitalistische Welt aufgeschreckt. Denn diesmal ist tatsächlich die ganze Welt des Kapitalismus betroffen: es gibt kaum ein Land, das von dem Zusammenbruch des Kreuger-Trusts unberührt bleibt. Vom nordschwedischen Lulea bis nach Chile, Argentinien und Australien, von Tokio über Berlin bis Newyork, diese ganze kapitalistische Welt, die Kreuger mit seinen Geschäften und seiner Kapitalmacht umspannte, stürzt die Erschütterungen dieses Sturzes.

In den drei Jahren der kapitalistischen Weltkrise ist schon mancher Trustgewalttätige zerbrochen: Gianni mit seinem Milliarden-trust, der „Transamerika“ in USA., Hatry und Lord Kysant in England, Oustric in Frankreich, Gualino in Italien und die Jakob Goldschmidt, Lahusen, Katzenellenbogen, Borsig und Co. in Deutschland. Aber Kreugers Sturz ist ein Weltereignis. Dieser „schwedische Zündholzkönig“ gehörte neben den Morgan, Rockefeller, Deterding zu den obersten Götzen des internationalen Finanzkapitals. Zu seinen Anbetern (und zwar nicht ganz uneigennützig!) gehörte in Deutschland vor allem die SPD. Mit Hilfe dieser ehrenwerten Gesellschaft ergaunerte Kreuger das Zündholzmonopol, gab eine Anleihe und machte sich so auch noch Deutschland tributpflichtig. Kreuger und die SPD, waren sich einzig im fanatischen Haß gegen die Sowjetunion. Kreuger finanzierte die antibolschewistische Kriegshetze. Die Sowjetunion galt ihm als schlimmster Konkurrent. In allen Ländern konnte seine Expansionsgier eindringen, nur an



Rechts:
**Sozialistischer
Aufbau!**
Blick auf das
wachsende
Magnitostroj

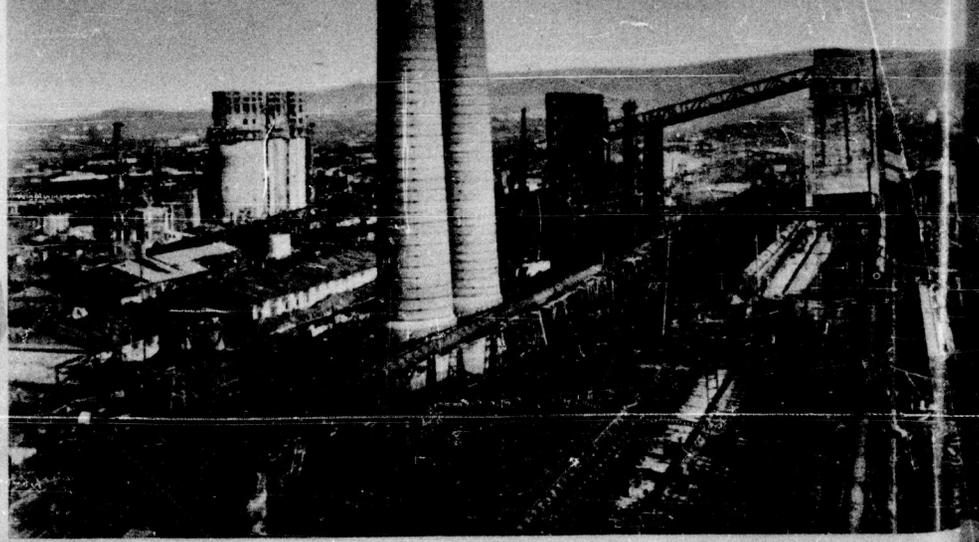


George
Beherr
kanisc
Trust
mord.
vor d
Werk
alistis
noch e
erat Kw

„Siserno“
Nation
Monarch
der kapi
ublik

den Sowjetgrenzen.
Der Götze Kreuger
weil selbst der Finanzg
ihm nicht mehr helfen ko
Mit dem Zusammenbruch
Götzen des Kapitalismus
werttätigen Massen mehr
Glaube zu schwinden.
Seite irgendwelche Rettun
Es ist das traurige Verd
demokratischen Götzend
lismus, bisher immer no
gereien aushecken zu kö
Massen den Glauben an
seigmachenden Kapitalis
ter, das Selbstbewußtes

Links: **Rote Soldaten
Arbeiter**
Sie können sich Phot
apparate kaufen.
Sowjet-Photoindustri
arbeitet mit Hochdr
um dengestiegenen
turellen Ansprüc
und Bedürfnissen
Werkstätten in
UdSSR nachkommen
können



... MERUNG



George Eastman,
Beherrscher des
kanischen Kodak-
Trusts, verübte
Mord. Seine Werke
vor dem Bankrott.
Werkstätiger in den
kapitalistischen Ländern
noch einen Photo-
pat Kaufen

"Hirne" Hindenburg,
ational, "heilige"
onarchie, der Ab-
r kapitalistischen
lik

grenzen
Kreuger
der finanz
ehr helfen
zusammenbr
Kapitalismus
Massen mehr
schwinden,
welche Rettun
traurige Verd
nen Götzend
er immer no
recken zu kö
Glauben an
den Kapitalis
elbstbewußte

te Soldaten
en sich Ph
e kaufen.
Photoindus
mit Hochdr
estiegenen
Ansprüc
ürfnissen
tigen in
achkomme



**... es rettet uns kein höheres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun!"**
Aufnahme aus der Thälmann-Versammlung im Berliner Sportplatz

trauen der Arbeiter zu ihrer eigenen Klasse zu unterwühlen. Mit dem Schwindel vom „Staatskapitalismus“, als „friedlichen Übergang zum Sozialismus“, sollen die Massen auch weiter der kapitalistischen Ausbeutung und faschistischen Unterdrückung ausgeliefert werden.
Der Zusammenbruch des Kreugerschen Weltrusts kennzeichnet die Tiefe der kapitalistischen Weltkrise. Nicht einzelne Kapitalisten sind gescheitert, sondern gescheitert ist das ganze System des Kapitalismus! Nicht einzelne Unternehmungen sind pleite, sondern der Kapitalismus als Welt-system ist bankrott! Der Sturz des Kreuger-Trusts ist der Ausdruck des kapitalistischen Zusammenbruchs!
Dieselbe Bourgeoisie, die all die Jahre hindurch nicht müde wurde, ihre eigene Ewigkeit und den bevorstehenden Zusammenbruch des Kommunismus in Sowjetrußland zu „beweisen“, sieht heute mit Schrecken ihren Untergang heraufziehen. Die Sowjetunion baut in stürmischem Tempo den Sozialismus auf, aber Ivar Kreuger, dessen politischer Leitgedanke die Vernichtung des Bolschewismus war, hat sich eine Kugel durch den Kopf geschossen. Aber nicht alle Kapitalisten ziehen es vor, freiwillig vom Schauplatz der Geschichte abzutreten... Ihren Abgang beschleunigen, das heißt:

mit Thälmann kämpfen!

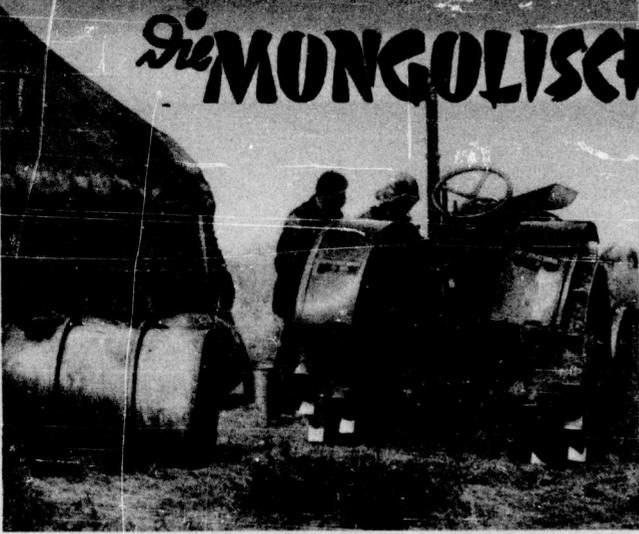
Diese Broschüre muß
jeder Revolutionär
gründlichst studieren



**Zwei Stützen
der kapitalistischen
Gesellschaft**

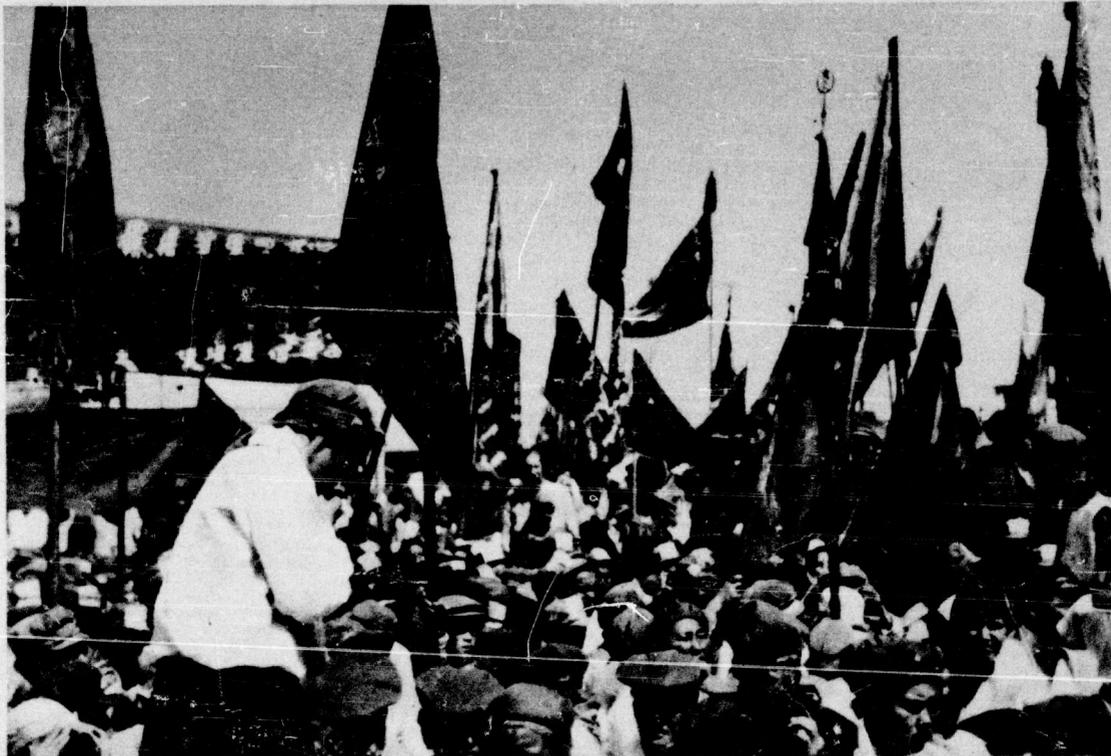


Die MONGOLISCHE VOLKSREPUBLIK



Der Traktor in der mongolischen Steppe
Rechts: Ein Schreckgespenst der mongolischen Lamas (Pfaffen), das nicht mehr zieht

Der japanische Imperialismus bereitet den bewaffneten Überfall auf die revolutionäre Mongolische Volksrepublik (MVR) vor, die im engsten freundschaftlichen Verhältnis zur Sowjetunion steht. Das Vorhandensein zahlreicher bewaffneter Kräfte der japanischen Armee in der Mandchurei sowie die verstärkte Formierung und Unterstützung weißrussischer Truppenkörper an den Ostgrenzen der MVR. lassen keinen Zweifel mehr zu, dass der geplante Überfall in allernächster Zeit zu erwarten ist. Unterstützt werden die japanischen Imperialisten von den enteigneten Feudalherren und Pfaffen (Lamas) der Mongolei. Der revolutionäre Befreiungskampf der Mongolei ist uns bekannt aus dem herrlichen Russenfilm „Sturm über Asien“. Seit der Befreiung des verelendeten Landes von der Herrschaft der zaristischen und japanischen Imperialisten und des chinesischen Handels- und Wucherkapitals hat die revolutionäre Mongolei einen ungeheuren wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg zu verzeichnen. Das Eigentum der großen Feudalherren und Stammesfürsten ist unter den Armen aufgeteilt worden. Das den Klöstern gehörende Vieh wurde zum größten Teil den Landarbeitern, armen und Mittelbauern zu vertraglich festgelegten, für die Hirten vorteilhaften Bedingungen zur Aufzucht übergeben. Bereits jetzt sind 33 bis 34 Prozent aller Einzelwirtschaften kollektivisiert. Der Staatshandel und die Genossenschaften beherrschen den Markt.



Massenmeeting in der mongolischen Hauptstadt Ulan-Bator zum 10. Jahrestag der Befreiung der Mongolei



Mongolische Kommandeure, ehemals Hirten und Bauern, ausgebildet in der Roten Armee der UdSSR

Die japanischen Imperialisten werden sich gewaltig verrechnen, wenn sie glauben, die Mongolei über den Haufen rennen zu können. Die Regierung der MVR. und die national-revolutionäre Partei sind nicht die korrupte und verräterische Kuomintang. Die mongolischen Hirten, Kollektiv- und Einzelwirtschaftler werden sich wie ein Mann gegen den japanischen Imperialismus und für die Verteidigung ihrer revolutionären Errungenschaften erheben und um jeden Fußbreit Boden zu kämpfen wissen. Die deutschen Arbeiter werden diesen Kampf mit allen Kräften unterstützen!



Mongol
Gestern
Sklaven
freilich
Links: Kas
der Antik
sellschaft
Handel
Sowjet
mit der
golei
Bator



LIK

die revolutionären Verhältnisse der japanischen Unterstützung weißer weifel mehr zu, (Lamas) der M aus dem herrlich



Immer deutlicher zeigen die militärischen Maßnahmen der imperialistischen Staaten die drohende Weltkriegsgefahr. England drillt seine bürgerliche Jugend, um für den Kriegsfall auf eine große Reserve vorgebildeter Offiziere zurückgreifen zu können. Dasselbe tun Italien und viele andere kapitalistische Staaten. Pilsudski-Polen, das von den kapitalistischen Westmächten den ersten Stoß gegen die Sowjetgrenzen zu führen haben wird, legt besonderen Wert auf die Militarisierung der Frauen. Auch in Deutschland zielt die Bourgeoisie darauf ab, Jugend und Frauen als Kanonenfutter vorzubereiten.

Links: Ein Rekrut Mussolinis



Militärisches Übungslager einer polnischen faschistischen Frauenorganisation

Eton-Boys (Studenten), die zukünftigen Offiziere des britischen Imperialismus



6. April
Antikriegs-Tag!

Die billige ungekürzte Ausgabe
KARL MARX
DAS KAPITAL
Band 1: Der Produktionsprozeß des Kapitals
Vom Marx-Engels-Lenin-Institut autorisierte Ausgabe
erscheint im Mai im Verlag für Literatur und Politik, Berlin SW 61
Holzfreies Papier, ca. 700 Seiten
ca. **Mk. 2.50**
Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen

SILBENRÄTSEL NR. 14

Aus folgenden 47 Silben: be, berg, bri, ci, dat, dü, e, e, el, eu, gas, gen, go, ham, il, ja, ko, la, le, len, leucht, li, man, me, mer, nat, nau, ne, ne, nies, nij, nish, no, now, öl, pan, rer, ro, rod, sa, se, spi, spi, tro, up, wurz, za sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, einen Ausspruch Lenins ergeben. Die Wörter bedeuten:
1. imperialistischer Räuberstaat; 2. altes Maß; 3. Maler; 4. geograph. Begriff; 5. Vogel; 6. Berg bei Jerusalem; 7. Südfrucht; 8. Werkzeug; 9. Ort in Thüringen; 10. Pflanze; 11. Vollmacht; 12. norweg. Universitätsstadt; 13. Philosoph; 14. Gemüse; 15. Brennstoff; 16. Renttierart; 17. Blume; 18. Stadt in der Sowjetunion; 19. männl. Name.

Auflösung des Silbenrätsels Nr. 13.

1. Hochbahn; 2. Echo; 3. Reseda; 4. Adjektiv; 5. Uhu; 6. Sage; 7. Ziegelei; 8. Urne; 9. Madrid; 10. Rathaus; 11. Elan; 12. Ingwer;
„Heraus zum Reichsjugendtag!“

Mongol
Gestern
Sklaven
frei!
Links: K
der Akt
sellsch
Handel
Sowjet
mit der
golei
Bator

Schöne weiße Zähne: Chlorodont
die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste
Chlorodont-Zahnpaste Chlorodont-Mundwasser Chlorodont-Zahnbürsten
Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück



Links: 18. März

Arbeiterdelegationen besuchen die Gräber & Revolutionsopfer auf dem Friedhof Berlin Friedrichsfelde



Kamerad Peter Kreuz—Düsseldorf, 21 Jahre alt, Mitglied des Kampfbundes gegen den Faschismus, wurde in Düsseldorf auf offener Straße von einer 120 Mann starken SA-Bande ermordet.



Severing-Aktion für Nazis!

Die Haussuchung der Severing-Polizei bei den Nazis hat sich als eine ausgesprochene Wahlmache der „Eisernen-Hindenburg-Front“ entpuppt. Severing soll den Werk-tätigen als „Anti“faschist erscheinen und die Nazis können sich als die „verfolgte Unschuld vom Lande“ aufspielen — ein abgekartetes Doppel-mandier! In Wirklichkeit ist es gerade Severing, der nicht nur den RFB verboten hat und die SA erlaubt, sondern darüber hinaus der braunen Mord-pest mit dem Gummi-knüppel die „Straße frei“ macht!

Links: Wie unser Bild beweist ... pro SA-Nase ein Schupo zum Schutz vor Arbeiterfäusten!



Beisetzung der drei von den Nazis am Wahltag ermordeten Genossen in Hückeswagen

Mehr als 20000, über hundert Kranz- und Fahndelegaten gestalteten die Beisetzung der Ermordeten zu einer gewaltigen Demonstration der Roten Einheitsfront

Sämtliche Betriebe des Ortes beantworteten die faschistische Bluttat mit Streik!



Einschüßliche Mörderwohngebauden werden von den Arbeitern mit Schüssen beantwortet

Das „kleinere Übel“ haust in Mörfelden

Die rote Gemeindeverwaltung Mörfelden in Hessen weigerte sich, die Notverordnungs-diktatur durchzuführen. Die sozialfaschistische hessische Koalitionsregierung Adeling-Leuschner versuchte drei Wochen hindurch die Arbeitlosen Mörfeldens auszuhungern und sperrte die Zahlungen. Als das nichts half, wurde der kommunistische Bürgermeister abgesetzt, Kommissare mit Diktaturvoll-machten eingesetzt und der Belagerungszustand verhängt, Rathaus, Kirche und Wohnhäuser wurden von der ein-rückenden Schupo beschossen. Die Schule ist jetzt Polizeikaserner

Mörfelden beweist, daß das „kleinere Übel“ der SPD das größte Übel der Gegenwart ist! Das haben die Mörfeldener Werk-tätigen zu spüren bekommen. Ihre Antwort war: von 2906 abgegebenen Stimmen zählten 1737 für Thälmann!



Polizeirollen in Mörfelden

ERNST THÄLMANN

KAMPFREDEN UND AUFSÄTZE

mit einer Einleitung über die revolutionäre Tätigkeit und Entwicklung des Gen. Thälmann

Aus dem Inhalt: Proletarische Gedenktage • Über den Moskauer Aufstand 1905 • Über den Hamburger Oktoberstand • Über das Programm der sozialen und nationalen Befreiung des deutschen Volkes • Über das Bauprogramm • Über die gegenwärtige Weltwirtschaftskrise • Über den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion

96 Seiten, mit einer Fotografie
PREIS: 20PF.

INTERNATIONALER ARBEITERVERLAG, BERLIN